

Neues aus der Mainspitze

Zeitung für Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg

#036 // Do, 03.06.2021

Sechzehn Seiten mit aktuellen Nachrichten, Kommunalpolitik, Leserbriefen und mehr.
 Fällt das Abo aus, ist die Zeitung kostenlos im Briefkasten.
 Perspektivlos
 Gute Stimmung
 Kreishandwerk
 Viel Spaß bei der
 Frauke, Anke



Vereinsnachrichten, Kommunalpolitik, Leserbrief und Aktuelles powered by »GiGu to go«

KW 22

Ab 07.06. öffnen Bürgerhaus und Gemeindeporthaus für Vereine

Gemeindeverwaltung Bischofsheim – Eine gute Nachricht für die Vereine: Da im Kreis Groß-Gerau an fünf Werktagen hintereinander die Inzidenz von 100 unterschritten wurde, können in Bischofsheim das Bürgerhaus und die Gemeindeporthaus wieder genutzt werden. Jetzt gelten wieder ausschließlich die Regeln der Corona-Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung des Landes Hessen, teilt die Gemeindeverwaltung Bischofsheim mit. Da ein gewisser Vorlauf benötigt wird, wurde kreisweit verabredet die Sportstätten und Hallen am 7. Juni zu öffnen, wenn die Inzidenzen bis dahin unter 100 bleiben. Die Vereine benötigen weiterhin ein Hygienekonzept, wenn sie das Angebot nutzen wollen. Für die Gemeindeporthaus in Bischofsheim gilt, dass die Umkleidekabine geschlossen bleiben und lediglich die Außentoilette geöffnet werden können. Für Rückfragen der Vereine steht die Leiterin des Bauhofs, Susanne Schnell, unter Tel.: 06144-97027 und E-Mail s.schnell@bischofsheim.de zur Verfügung.



Christine Keller und Julia Molter mit ihren Stand-Up-Boards kurz vor einer 18 km langen Paddeltour.

Wenn Stand-Up-Paddeln zur Leidenschaft wird

Julia Molter und Christine Keller bleiben ihrem Hobby bei Wind und Wetter treu

weiter geht's auf Seite 13.

TV-Slackliner gehen wieder aufs Seil

TV Gustavsburg – Nach langer Corona-Pause bereitet der TV Gustavsburg die Rückkehr in den Sportbetrieb vor. Schon am Mittwoch, den 02.06., gehen die Slackliner wieder aufs Seil – natürlich unter Beachtung der Hygieneregeln. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr im Burgpark (weitere Infos bei Bernd Westerdorff unter klettern@tv-gustavsburg.com oder Tel.: 06134-255991).

Es geht wieder los!

TV 1883 Bischofsheim – Das Warten hat wohl endlich ein Ende! Sollten am kommenden Sonntag die 7-Tagesinzidenz weiterhin unter 100 (14 Tage in Folge) liegen, und davon ist wohl auszugehen, können wir endlich wieder unser Sportangebot aufnehmen. Natürlich sind beim Sport die ausgewiesenen Hygiene- und Abstandsbedingungen einzuhalten. Weitere Informationen auf der Homepage des TV Bischofsheim oder in der eigenen Vereins-App, welche im Google- oder App-Store heruntergeladen werden kann. Alle Übungsleiter freuen sich wieder, mit Euch Sport treiben zu können.

Faszinierender Automat in Trebur

Von Ginsheim auf dem Damm nach Trebur
 „Hier kommen Leute her und kaufen richtig ein“ erzählt Lea Viebahn, die gemeinsam mit ihrem Freund, dem Fleischermeister Tim Hedderich, den Familienbetrieb der Landmetzgerei in Trebur schätzt und lebt. Die Idee für den Automaten bekam Tim auf der Meisterschule und setzte ihn sogleich um. „Dass er so gut angenommen würde, damit hätte ich nicht gerechnet“, erzählt Tim, der per Handyapp auf seinem Smartphone informiert wird, sobald Produkte knapp werden. Das Angebot im Automaten ist fast so vielfältig wie die Frischetheke im Laden. Von Schwenksteakes in verschiedenen Variationen, Bratwürsten jeglicher Art, Rindswurst, Wienerwürstchen, eingekochten Gerichten im Glas, über Dosenwurst und Fleischwurst als ganzen oder halben Ring reicht das Sortiment. Bei allem handelt es sich um Produkte aus eigener Viehhaltung und Herstellung. Nachgefüllt werden muss



Lea Viebahn und Tim Hedderich von der Landmetzgerei Hedderich in Trebur

der Automat an Feiertagen teilweise bis zu drei Mal. Etwas wehmütig wird der junge Fleischermeister, wenn er über den Nachwuchs in seinem Beruf spricht. „Berufsschulklassen werden zusammengelagt, weil es hier aus dem Umkreis nur sieben Auszubildende gibt. Gerne möchte ich das Handwerk auch an Azubis weitergeben“, so Tim. Auch wenn die oder der Auszubildende noch auf der Wunschliste steht, so ist ein Traum bereits in Erfüllung gegangen: Freundin Lea teilt nicht nur die Werte des Familienunternehmens, sondern übernimmt auch wesentliche Teile der Arbeit, wodurch sie gemeinsam mit Tim nicht nur zum Gesicht des Unternehmens wird, sondern auch ein sympathisches Team mit Herz und Verstand bildet.

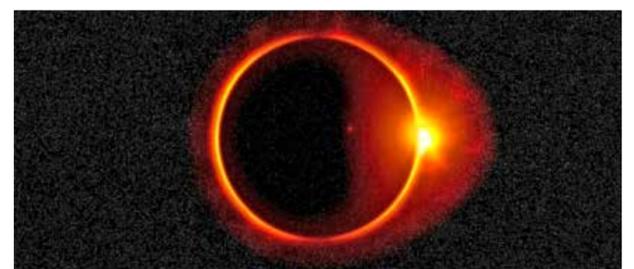


16 Jahre Merkel – und danach?

Kreisverwaltung Groß-Gerau – In einem Online-Angebot der Reihe vhs.wissen live bietet die Kreisvolkshochschule Groß-Gerau (KVHS) Raum für Information und Austausch rund um die Kanzlerschaft von Angela Merkel, die nach 16 Jahren Regierungszeit endet. Zwei der besten Merkel-Kenner werden während des Vortrags „16 Jahre Angela Merkel“ am Dienstag, 15. Juni 2021, von 19.30 bis 21.00 Uhr, die Amtszeit von Angela Merkel diskutieren und eine Bilanz ihrer Politik ziehen. In den 16 Jahren ihrer Kanzlerschaft gab es viele Ereignisse, die Deutschland und seine Politik stark verändert haben. Es sei nur an den Atomausstieg, die Finanz- und Eurokrise, die Aussetzung der Wehrpflicht, die

„Flüchtlingskrise“, den Aufstieg der AfD und jüngst die Corona-Pandemie erinnert. Robin Alexander (stellvertretender Chefredakteur der Welt) und Ralf Schuler (Parlamentarischer Sprecher der BILD) führen diesen Online-Talk – moderiert wird das Gespräch vom Chefredakteur des Erdinger Anzeiger, Hans Moritz. Anmeldungen sind möglich unter der Kursnummer GG10361. Für den kostenfreien Online-Vortrag nimmt die KVHS gerne Anmeldungen entgegen, unter www.kvhs-gg.de online, per E-Mail an info@kvhs-gg.de sowie per Telefon unter 06152-1870-0. Angemeldete Personen erhalten im Vorfeld per E-Mail einen Zugangslink.

Sonnenfinsternis am 10. Juni



Am Donnerstag, dem 10.06., findet eine Sonnenfinsternis statt, die von Deutschland aus zu sehen ist. Dabei handelt es sich um eine ringförmige Sonnenfinsternis, bei der sich der Neumond zwischen Erde und Sonne schiebt und einen Teil der Sonne verdeckt. Weil der Mond auf seiner Umlaufbahn weit von der Erde entfernt und somit kleiner als die Sonnenscheibe ist, verdeckt er diese nicht ganz. Es entsteht somit eine „ringförmige Sonnenfinsternis“. In der Mainspitze (Region Frankfurt) wird die Sonnenfinsternis in der Zeit von 11.27 bis 13.27 Uhr zu sehen sein. Die maximale Bedeckung wird um 12.25 Uhr erreicht. Spezielle Sonnenfinsternisbrillen gibt's übrigens bei Optik Rauch in der Ginsheimer Rheinstraße.

Altrhein-Schänke
 Wir suchen Mitarbeiter für den Service im Restaurant und in der Küche auf 450 Euro Basis.
 mit Berufserfahrung ist erwünscht, es ist aber auch kein Problem wenn es blutige Anfänger sind, wir legen Wert auf ein lockeres und familiäres Arbeitsklima.
 Bewerbung unter Tel. 06144/31119
 Mainzerstr. 51 / 65462 Ginsheim
www.altrheinschaenke.info

Radio hebel Kompetenz in Service und Technik
 sky sport
 Ab 17,50 pro Monat*
 • Alle 23 Rennwochenenden
 + Wimbledon inklusive!
 + Premier League inklusive
Jetzt bei uns abschließen
 *Laufzeit 12 Monate. Danach monatlich kündbar. Preis danach je nach Abo ab 22,50 Euro. Einmalige Aktivierung 29 Euro. Weitere Details beim Händler.
Radio Hebel · Schillerstraße 11 · 65462 Ginsheim
 Tel. 0 61 44 / 31 44 4 · www.radio-hebel.de

Propan Lagerverkauf
 Aktionspreis*
 Füllung 5 kg 7,50 €
 Füllung 11 kg 14,50 €
 jede 11. Füllung gratis
 Mo-Fr 8.00 - 17.00 Uhr + Sa 9.00 - 13.00 Uhr
Power Drive Transporte
 Dresdener Strasse 18 (hinter ALDI/REWE)
 65474 Bischofsheim
 Tel: 06144 - 469 21 69
info@power-drive.eu
www.power-drive.eu

KIRCHEN IN DER MAINSPITZE

Gottesdienste in der Pfarrgruppe Mainspitze

Donnerstag, 03.06.2021 Fronleichnam
09.30 Uhr Hochamt (Bi)
11.00 Uhr Hochamt (Gi)
09.30 Uhr Hochamt (Gu)

Freitag, 04.06.2021
18.00 Uhr Eucharistiefeier (Bi)

Samstag, 05.06.2021
18.00 Uhr Vorabendmesse (Bi)

Sonntag, 06.06.2021
09.30 Uhr Wortgottesfeier mit Dr. Peter A. Schult (Bi)
11.00 Uhr Hochamt (Gi)
09.30 Uhr Hochamt (Gu)

Montag, 07.06.2021
18.15 Uhr Rosenkranz (Gi)
19.00 Uhr Requiem für die Verstorbenen des vergangenen Monats (Gi)



Einladung zu Präsenzgottesdiensten

Die Evangelische Kirchengemeinde Ginsheim feiert wieder Präsenzgottesdienste. Es gilt das Hygieneschutzkonzept vom 19.05.2021, welches auf der Homepage einsehbar ist. Gerne nimmt das Pfarrbüro unter Tel.: 06144-2324 oder kirchengemeinde.ginsheim@ekhn.de bis freitags, 12 Uhr, Anmeldungen entgegen. Es sollte aber auch spontaner Besuch möglich sein.

Matinée im Steinkreis



Am Sonntag, den 30.05., spielten im Steinkreis des Ginsheimer Bansens in einer sonntäglichen Matinée Emma, Annette, Tom und Andreas Dürr vom Evangelischen Posaunenchor Ginsheim „tierisch“ gute Melodien von Löwen, Hippos, Kängurus, Schlangen u.m. aus „The Zoo Ball“ von Keith Strachan, dem Lummerlandlied und Hey, Pippi Langstrumpf.

Freitag, 11.06.2021 Heiligstes Herz Jesu
18.00 Uhr Eucharistiefeier (Gu)
18.00 Uhr Eucharistiefeier (Bi)

Samstag, 12.06.2021
18.00 Uhr Vorabendmesse mit Konversion (Gu)

Sonntag, 13.06.2021
09.30 Uhr Hochamt (Bi)
11.00 Uhr Hochamt (Gi)

Montag, 14.06.2021
18.15 Uhr Rosenkranz (Gi)
19.00 Uhr Eucharistiefeier (Gi)

Dienstag, 15.06.2021
18.00 Uhr Eucharistiefeier (Gu)

Evangelische Kirchengemeinde Gustavsburg

Sonntag, 13.06.
10.30 Uhr Gottesdienst – eine Anmeldung ist ratsam
11.30-18.00 Uhr: Abgabe der Briefwahlunterlagen, der Eingang zur Kirche/Wahllokal befindet sich in der Wilhelm-Leuschner-Str. 10

Kirchenvorstandswahl am 13. Juni

Evangelische Kirchengemeinde Gustavsburg – Das erste Mal wird die Wahl des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Gustavsburg in Form einer allgemeinen Briefwahl durchgeführt. Wahlberechtigte, die noch keine Wahlunterlagen erhalten haben, können diese noch anfordern bzw. abgeholt werden (Frist 13.06. – 12 Uhr). Am Wahlsonntag, 13.06., können die Briefwahlunterlagen bis 18 Uhr abgegeben bzw. eingeworfen werden. Weitere Infos erteilt das Gemeindebüro unter Tel.: 06134-51478.

Storch, Storch, guter ...

„Ich fahre jeden Tag mit dem Rad zu meiner Arbeit ins KKM. Letzte Woche habe ich es geschafft, ein Bild vom Storch beim Nestbau zu machen, der sich jetzt auf der Eisenbahnbrücke niedergelassen hat. Der letzte große Sturm hat ihm wohl sein Nest weggegefegt, denn der Storch war dann tagelang nicht mehr zu sehen. Seit letzter Woche baut er aber wieder fleißig. Ich freue mich morgens immer, wenn ich ihn sehe, hoffe aber sehr, dass er mich nicht erwischt, wenn er "sein Geschäft" erledigt. Obwohl, dann würde ich sagen: Das bringt Glück!!!“ Vielen Dank an unsere Leserin Marianne Neuroth für die Einsendung dieses Bildes.



Einladung zur Seniorenfreizeit 2021

Katholische Kirchengemeinde Gustavsburg – Vom 11.08.–25.08.21 bietet das Kurhaus in Bad Bocklet eine Reise an unter der Voraussetzung, dass bis dahin die Pandemie-Lage dies zulässt. Die Anmeldung erfolgt über das Pfarrbüro Gustavsburg und gilt auch für die Bischofsheimer und Ginsheimer Senioren. Der Preis beträgt 1.165 Euro pro Person im Einzel- oder Doppelzimmer inklusive Buskosten und bezieht sich auf die Buchung von 20 Zimmern.

Sollte die Anmeldezahl unter 20 Personen liegen, erhöht sich der Preis und bei weniger als 15 Anmeldungen wird die Reise nicht stattfinden. Zu dem o.g. Preis kommt die Kurtaxe von 2,40 Euro pro Tag und Person, mit Schwerbehindertenausweis ab 50 Prozent 1,90 Euro pro Tag und Person. Die Kurtaxe beinhaltet auch kostenlose Busverbindungen. Im Preis enthalten sind Vollpension mit reichhaltigem Frühstücksbuffet, 3-Gang Mittagmenü, Abendessen als kalt/warm-Buffer, sowie freier Eintritt ins Schwimmbad und in die Saunalandschaft. In allen Zimmern ist TV und WLAN vorhanden. Der Abschluss einer Reiseerücktrittsversicherung wird empfohlen. Anmeldeschluss ist am 29.06. **Anmeldung über** die Katholische Kirchengemeinde Herz-Jesu Gustavsburg, z.Hd. Frau Christa Witting, Schwedenschanze 5 in 65462 Gustavsburg, E-Mail: pfarrbuero@herzjesu-gustavsburg.de, Tel.: 06134-285545.



... nur ein tröstlicher Gedanke im Alltag – 35

Wer traut wem?

Wer kennt nicht den Berliner Virologen Christian Drosten (49 Jahre). Mittlerweile ist sein Gesicht so vertraut wie das von Ingo Zamperoni (ARD, 47 Jahre). Beiden ist gemeinsam, dass man/frau ihnen vertraut. Dass Drosten immer wieder beteuert, dass in Bezug auf Covid-19 keine letzte Klarheit herrsche, macht ihn nicht weniger sympathisch: auch wenn der Professor bisweilen sogar seine früheren Einschätzungen auf Grund neuer Datenlage verändern musste. Als Inkompetenz oder Wankelmütigkeit wurde dies kaum gewertet. Es ging ja schließlich um eine Datenlage; also um Fakten. Fazit: Das Vertrauen ihm gegenüber bleibt stabil. „Christian Drosten for president!“



Anders ist es in unserem Alltag. Da führen Fehler, Enttäuschungen oder böse Überraschungen schnell zu einem Vertrauensverlust. Besonders dann, wenn es um das menschliche Zusammenleben selbst geht. Da kann das Grundvertrauen rasch eingetrübt werden. Misstrauen ist dann die Folge. Und eine Risikobereitschaft schwindet auf Null. „Das Vertrauen ist eine zarte Pflanze. Ist es zerstört, so kommt es sobald nicht wieder“, soll einmal Otto von Bismarck (1815 – 1898) gesagt haben.

„Vertrauensbildung ist eine Kunst“, wissen die Schlaun unter uns. Aber wie kann dieses Vertrauen gebildet werden? - Vermutlich braucht es zunächst den Nährboden guter Erfahrungen und den Nährboden eines guten Miteinanders. Des Weiteren sollte auch immer eine ausreichende Portion Wohlwollen in den „Teig“ des Miteinanders gemischt werden. Wohlwollen hat einen ganz angenehmen Geschmack. Aber nicht vergessen: bei allem Wohlwollen sollte auch immer ein gewisses Maß an Misstrauen gepflegt werden. Das neutralisiert den Teig. Nichts geht verloren. Und schließlich kommt die wichtigste Zutat, sozusagen die „Hefe“: Benötigt wird nämlich auch die Fähigkeit, anderen zu vergeben. Die Kraft des Verzeihens. Das kann sehr schwierig sein, hilft aber ungemein, wenn man/frau es gelernt hat. Umgekehrt macht es ja schließlich auch Freude, selbst eine Vergebung zu bekommen.

Wie gut, wenn in schwierigen Situationen ein Mensch da ist, dem wir vertrauen können, dem wir sogar unsere Tränen anvertrauen können. Ein Mensch, der uns versteht – auch ohne viele Worte. Einer, der uns eine Hand reicht und diese nicht verweigert. Hoffentlich lernen wir nach Corona wieder angstfrei Hände zu reichen. Ein Handschlag kann viel ausdrücken. Das bedeutet nämlich, dass noch Hoffnung da ist: wir atmen auf und schöpfen neuen Mut. Vertraute Hände.



Foto: Klaus Friedrich

Vertrauen führt zur Hoffnung. Hoffnung löst, was uns lähmt. Selbst wo scheinbar kein Weg mehr zu sehen ist, findet Hoffnung immer noch einen Ausweg. Das gibt Kraft. Diese Kraft ermöglicht mir, mein Leben zu wagen, ein Risiko einzugehen. „Wer wagt, gewinnt“, sagt ein Sprichwort. Wer alles kontrollieren will, ob es auch gelingt, dem wird das Leben zwischen seinen Fingern zerrinnen. Einbruch. Schön, dass wir einmal in aller Ruhe über Vertrauen gesprochen haben. Ob Christian Drosten und Ingo Zamperoni dies auch schon getan haben?

Dr. Peter A. Schult
(Christ, Arzt, Psychotherapeut)

Glockenschlag: Zukunfts-Wunsch

Als Jugendliche lag der zweite Weltkrieg außerhalb meiner Zeit, der erste sowieso, ich hatte damit nichts zu tun und konnte mir durch die Erzählungen meiner Vorgänger-Generationen nur ansatzweise vorstellen, wie der Alltag damals erlebt wurde, den ich als jüngere Geschichte vermittelt bekam, noch weniger, wie die außerordentlichen Ereignisse in den Alltag hineinwirkten. Als die Mauer fiel (da war ich siebenundzwanzig) hatte ich das Gefühl, zum ersten Mal wirklich ein Teil der Geschichte zu sein (die Geschichte, die späteren Generationen in der Schule vermittelt wird). Ich spürte in meinem eigenen Lebenszusammenhang, dass sich die Dinge für ein ganzes Land schlagartig grundlegend verändern und politisches Tun sich nicht mehr nur auf einer mehr oder weniger großen Spielwiese abspielt. Vorher war ich Zuschauerin und musste hinein-

men oder mich arrangieren mit dem, was mir vorherige Generationen hinterlassen haben. Einfluss auf die Geschichte (des Landes, Europas, der Welt) hatte ich bis dahin gefühlt nur einmal in vier Jahren bei der Wahl. Unsere jetzige Situation fühlt sich ganz anders für mich an: es gibt eine Warteschleife, in der allerdings viele Weichen gestellt werden, die das Leben NACH der Pandemie von dem VOR der Pandemie unterscheidbar machen. Einerseits bin ich nur Zuschauerin, weil viele Entscheidungen ohne meine konkrete Zustimmung oder Ablehnung stattfinden, ich kann aber über Gespräche, über Auseinandersetzung mit anderen Menschen grundlegende Weichenstellungen erkennen und dafür sorgen, dass sich Bewusstsein verändert. Ich kann Menschen helfen, im Gestrüpp der Unklarheiten über die Zukunft einen Weg zu finden, der für die eigene Per-

son und für das Leben in und „nach“ der Pandemie gangbar ist und Zukunft eröffnet. Zukunft ist in meinen Augen - immer noch - eine, die für viele Menschen weltweit ein gutes oder besseres Leben (als jetzt, als vorher) bringen könnte – wenn wir uns darauf besinnen, dass geglücktes Leben nicht auf dem Rücken von anderen stattfinden kann. Zukunft ist eine Generationen-Frage. Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, voneinander zu lernen und miteinander zu wachsen. Ich wünsche mir, dass die bevorstehende Bundestagswahl im Herbst davon geprägt ist, dass alle, die politisch aktiv sind und regieren (wollen), sich mit allen Mitteln für das Wohl der jetzt lebenden und das Wohl der zukünftigen Generationen einsetzen wollen und werden. Ich wünsche mir, dass die Kirche (über Konfessionsgrenzen hinweg) Räume und Gelegenheiten



dafür öffnet, in denen dieser Austausch und das Wachsen an- und miteinander möglich ist – in Respekt und in Ehrlichkeit!

Hiltrud Knodt, Gemeindefereferentin
Katholische Pfarrgruppe Mainspitze

Pfingstmatinée auf der „Johanna“



Am Pfingstmontag haben Margarete, Friedrich und Carl Guthmann sowie Michaela Hauf vom Posaunenchor auf der Altrheinfähre „Johanna“ in einer kleinen Matinée einen musikalischen Pfingstgruß mit barocken Kompositionen und Spiritual-Melodien zum „Bansen“-Ufer gesandt.

Start in die Biergartensaison

SV 07 Bischofsheim – Am Donnerstag, den 03.06., startet die SV 07 ihren Biergartenbetrieb mit einem Feiertagsfrühschoppen um 12 Uhr. Für die musikalische Stimmung sorgt die Hansi Schitter Band.



Ab der darauffolgenden Woche wird der Biergarten rund um die Eiche immer dienstags, mittwochs und donnerstags ab 17.30 Uhr geöffnet sein. Eine vorherige Anmeldung für den Besuch des Biergartens ist erforderlich, bitte per Mail an reservierung@sv07bischofsheim.de mit Angabe von Besuchdatum, Anzahl und Namen der Gäste.

Ein gleichzeitiger Besuch von zwei Hausständen sowie bereits geimpften/ genesenen Personen ist möglich. Weiterhin sind gültige Negativnachweise erforderlich:

- negativer Antigen- oder PCR Test, nicht älter als 24 Stunden
- ODER Genesenennachweis, der min. 28 Tage zurückliegt und maximal 6 Monate alt sein darf
- ODER voller Impfschutz laut Impfpass: Datum der Zweitimpfung plus 14 Tage.

Es gilt Sitzplatz- und Maskenpflicht für MitarbeiterInnen und Gäste (außer am Platz). Am Veranstaltungstag bitte die notwendigen Dokumente bereit halten und über die LUCA App

registrieren oder über Einzelformulare.

Auf Grund der momentanen Lage sollte man sich über die aktuellen Zugangsbestimmungen auf der Homepage der www.sv07bischofsheim.de informieren. Das Hygienekonzept ist von der Gemeinde Bischofsheim genehmigt.

Marco Costanzo steht mit der „Bruzzelwerkstatt“ wieder parat und kümmert sich um das Speiseangebot. Es wird die bekannte Bratwurst nach eigenem Rezept angeboten, sowie Rindswurst und Pommes und während der Biergartenzeit ein stets wechselndes Speiseangebot.

Die bekannten Vollmondnächte sind ebenso geplant, wie eine „Summer-Lounge“ und viele abendliche Hutkonzerte und Sonntagsfrühschoppen. Alle aktuellen Termine und Zugangsbestimmungen finden Sie unter www.sv07bischofsheim.de.

Veranstaltungen im Biergarten

- 24.06., 19 Uhr » Hutkonzert/ Vollmondnacht mit „groß & Klein“ vom 17.07.-19.07. sollen Festivitäten rund um die SV 07 stattfinden. An einem Programm wird bereits geplant.
- 22.07., 19 Uhr » Hutkonzert/ Vollmondnacht mit „4 on the rocks“
- 30.07., 17 Uhr » After Work Summerlounge mit DJ Rossi
- 10.-12.08., 17:30 Uhr » Mediterrane Tage
- 04.-06.09. » Bischmer Kerb im SV 07 Biergarten
- 06.09., 11 Uhr » Kerbfrühshoppen mit Hansi Schitter Band

Fällt das Altrheinfest aus oder kann es im Herbst stattfinden?

Nachdem das Burgfest coronabedingt abgesagt werden musste, brodelt die Gerüchteküche in Ginsheim. Fakt ist, dass das beliebte Volksfest nicht vom 4. bis 7. Juni stattfinden kann, die Sport- und Kulturgemeinde (SKG) aber eifrig um eine Verlegung bemüht ist. Im Gespräch mit dieser Zeitung macht SKG-Vorsitzender Klaus Metzger deutlich, dass alle Vorbereitungen für eine Verlegung getroffen wurden: ein Plan B für den 17. bis 20. September. Hierzu laufen auch entsprechende Absprachen, so der Vorsitzende, denn sowohl die Bands als auch das Feuerwerk seien gebucht. Die Planungen laufen allerdings unter dem Vorbehalt der Entwicklung der Pandemie-Situation. Dabei müssen sowohl die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes, die Landesregelungen als auch die Verfügungen seitens des Kreises und des Gesundheitsamtes in Einklang gebracht werden. Ein schwieriges Unterfangen im Bewusstsein, dass das Altrheinfest auch in diesem Jahr eventuell nicht stattfindet. Eine endgültige Entscheidung werde im Juli gemeinsam mit den Vereinen getroffen, „da danach die Kosten verursachenden Maßnahmen entstehen.“ Da stellt sich die Frage nach der Historie des beliebten Ginsheimer Volksfes-

tes, die Klaus postwendend zu beantworten weiß. Das Altrheinfest hat seinen Ursprung in den 1950er Jahren. Ein Sommerfest, das der frühere Ginsheimer Carneval-Verein am Bansen veranstaltete. Mit der Auflösung der Fastnachts-Korporation ging im Jahr 1964 die Organisationsarbeit auf die SKG über. Arithmetisch ist die Historie des Volksfestes nicht auszumachen, betont Klaus Metzger. Einem Bericht der lokalen Presse zufolge wurde anlässlich des Altrheinfestes 1964 vermeldet, dass nach 15-jähriger Tätigkeit das Volksfest nunmehr in der Verantwortung der SKG stehe. Ein Volksfest am Altrhein, bei dem zunächst ein großes Festzelt errichtet wurde, kurze Zeit später die Musikfans vor der Bühne die Bands rhythmisch zu unterstützen wussten. Nachdem dieses Konzept nicht mehr den erwünschten Zuspruch fand, wurde im Jahr 1982 einem neuen Format unterzogen. Ein Wendepunkt in der musikalischen Vielfalt, bei dem der damalige SKG-Vorsitzende Hans Matthes und seine Vorstandskollegen bei der Neugestaltung auch die Vereine mit einbezogen. Ein bekanntes Format, das sich im Laufe der Zeit fortentwickelte. Ein Fest, das auch viele Musikfans aus Mainz nicht zuletzt auf Grund der



idyllischen Lage am Altrhein in den Bann zog.

Der Pandemie geschuldet fiel das Altrheinfest im vergangenen Jahr aus, in der langen Geschichte sahen sich die Ginsheimer mit dem Hochwasser konfrontiert. So im Jahr 2013, als in der Nacht zum Samstag aufgrund der überschwappenden Wasserfluten kurzfristig wieder alles abgebaut werden musste. Zwei Mal drohte das Volksfest infolge des Hochwassers auszufallen, da hatte der Veranstalter aber bereits Vorsorge getroffen. Zum einen eine Verlagerung ans Bürgerhaus und die angrenzenden Parkflächen, zum anderen wich man in den Ortskern aus, in dem heute die „Neue Sporthalle“ steht.

Was bedeutet nun der möglicherweise zweite coronabedingte Ausfall für den Dachverband und dessen Mitgliedsvereine? Die SKG sei davon „lediglich ideell betroffen, aufgrund der Vertragsgestaltungen seien die finanziellen Folgen gering“, betont Vorsitzender Klaus Metzger. Insofern müsste „lediglich die ehrenamtlich erbrachte Arbeit als umsonst eingedordnet werden.“ Vielmehr sorgt sich Klaus um die das Fest tragenden Vereine, denen erneut die generierten Umsätze an ihren Ständen wegbre-

chen. Und wie sieht es mit den Bands und den Schaustellern aus? Für die Musiker ginge es in erster Linie darum, ihrem teilweise semiprofessionellen Hobby nicht frönen zu können. Den Schaustellern hingegen brächen aber in diesem Jahr erneut sämtliche Einnahmequellen weg, so Klaus Metzger. Erfreut registriert der SKG-Vorsitzende, dass sich in den vergangenen zehn Jahren keine Vereine aus der Standbeschickung zurückgezogen haben. Neue Interessenten haben sich allerdings auch nicht gemeldet. Bedauerlich ist, dass in diesem Jahr der Verein für Städtepartnerschaften eine Pause angekündigt hat.

Finanziell will die Stadt nach vielen Jahren die Vereinsförderrichtlinien anpassen. Sponsoren verhalten sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Lage eher zurückhaltend. Die Besucher-Anzahl sei nur schwer zu ermitteln, so Klaus Metzger. In Spitzenzeiten haben sich auf dem Festgelände an den vier Tagen 10 000 Personen aufgehalten. Die elf teilnehmenden Vereine stellen zwischen 50 bis 100 Helferinnen und Helfer zur Verfügung, die beim Auf- und Abbau und an den Ständen ihren Gemeinschaftsgeist zum Ausdruck bringen.

Norbert Fluhr



Ideen ohne Denkverbote

In dieser Sparte listen wir Fragen, Ideen und Anregungen rund um die Mainspitze auf, die uns erreichen. Es handelt sich um persönliche Meinungen der Leser von »Neues aus der Mainspitze« und Zuschauern der Sendung »GiGu to go«. Eigene „Ideen ohne Denkverbote“ können per E-Mail an: redaktion@neuesausdermainspitze.de gesendet werden.

- BISCHOFSHHEIM**: Aktive Wirtschaftsförderung für Unternehmensnachfolge (konkret: „Schreibwaren Gärtner“ fehlt sehr)
- GI GU**: Reduzierung der finanziellen Belastung der Bürger.
- GI GU**: „Skater-Night“ als Eröffnungs-Event der Bahnunterführung
- MAINSPIITZE**: Live-Übertragung der Gemeindevertretersitzungen und Stadtverordnetenversammlungen
- GI GU**: Gendergerechte Sprache innerhalb dieser Zeitung
- MAINSPIITZE**: Restaurantführer für die Mainspitze als Gastronomie-Push nach Corona.
- GI GU**: Wochenmarkt der regionalen Bauern auf Ballou- und Fritz-Bauer-Platz.
- MAINSPIITZE**: DIE REDAKTION FREUT SICH AUCH ÜBER EURE IDEEN OHNE DENK-VERBOTE!

Abschleppmaßnahme in der Franz-Schubert-Straße

Gemeindeverwaltung Bischofsheim – Letzte Woche veranlasste das Ordnungsamt zusammen mit zwei Vertretern der Polizeistation Bischofsheim das Abschleppen von drei Fahrzeugen in der Franz-Schubert-Straße, Ecke Ludwigstraße. Die zwei Transporter und der Pkw waren nicht zugelassen und nicht versichert, wie zuvor die Polizei ermittelt hatte. Sie standen schon viele Monate vor Ort und waren nicht bewegt worden. Bei einem der Fahrzeuge wurde ein Leck im Öltank entdeckt. Mit einem roten Aufkleber waren die Halter im Vorfeld informiert worden, dass sie innerhalb von acht Tagen ihre Fahrzeuge aus dem öffentlichen Raum entfernen müssen. Da dies bis Fristende nicht geschah, handelte das Ordnungsamt mit Unterstützung der Polizei und veranlasste das Abschleppen. Wenn sich die Halter nicht binnen drei Monate beim Ord-



Das Ordnungsamt Bischofsheim lies in einer gemeinsamen Aktion mit der Polizei Bischofsheim in der Franz-Schubert-Straße drei Fahrzeuge abschleppen.

nungsamt melden, werden die maroden Fahrzeuge kostenpflichtig verschrottet.

Dazu Bürgermeister Ingo Kalweit: „Ordnungswidriges Parken, Abstellen von Schrottfahrzeugen und Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer sind nicht hinnehmbar. Mit dieser Maßnahme beginnen Gemeinde und Polizei gezielt hiergegen vorzugehen. Wir werden den Verfolgungsdruck weiter erhöhen, um Recht und Ordnung durchzusetzen.“

Hausmeisterservice ML Karbowski

Beethovenstrasse 11
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Telefon: 0 61 34 - 51 389
Mobil: 0 170 - 34 77 330

Aufs Dach nur einen vom Fach!

WEGLING

Dachdeckermeister

Mario Wegling
Niersteiner Straße 1
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Telefon 0 61 44 / 27 69

www.wegling-dachdeckermeister.de

Altrhein-Schänke

Renate Schneider

Mainzer Straße 51 · 65462 Ginsheim

Öffnungszeiten
täglich 10:30 – 14:00 Uhr · 17:00 – 24:00 Uhr · Donnerstag Ruhetag

www.altrheinschaenke.info · 061 44/3 11 19

Fa. Robert Itzel KFZ

Rheinstraße 79
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Telefon: 06144-2390
Fax: 06144-92238
E-Mail: huberghr@web.de

www.kfz-itzel.de

Instagram #kfz.itzel

Hermann Meierle GmbH

Fenster, Türen, Rollläden und mehr...

Rheinstr.- 1
65462 Ginsheim
Tel. 06144/32281
Fax 06144/2281
meierle@ginsheim.info

- Fliegengitter
- Markisen
- Glasarbeiten
- Reparaturservice

M+I ASTHEIMER

KFZ-MEISTERBETRIEB

• Reparatur aller Fabrikate · Inspektion · HU/AU · Autoglas
• Unfallinstandsetzung · Reifenservice · Klimaservice

Darmstädter Str. 10 und In der Tagweide 10, 65474 Bischofsheim

Tel 06144 - 6167



DANKSAGUNG
Aus unserem Leben gingst du, in unseren Herzen bleibst du.

Christel Hübsch
* 13.06.1941 † 28.04.2021

Danke sagen wir allen, die sich in der Trauer mit uns verbunden fühlten.

In Liebe und Dankbarkeit
Werner Hübsch
Daniela, Christian, Nils, Jasmin
sowie alle Angehörigen

Nachruf

Am 12.05.2021 verstarb unser ehemaliger Mitarbeiter der Gemeinde

Reinhold Hermes

Herr Hermes war von 1978 bis 1997 für die Gemeinde Bischofsheim als Bauhofmitarbeiter tätig.

Herr Hermes hat sich sehr für das Wohl der Gemeinde engagiert und war auch bei seinen Kollegen sehr beliebt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Gemeindevorstand Ingo Kalweit Bürgermeister	Für den Personalrat Bernhard Kreppel Vorsitzender
--	--

Der VfB Ginsheim nimmt mit großer Trauer Abschied von seinem Mitglied



Harald Zimmer

der mit 65 Jahren viel zu früh von uns gegangen ist.

Harald war fast 45 Jahre Mitglied im VfB Ginsheim und hat sich in verschiedenen Funktionen und mit vielen Tätigkeiten außerordentliche Verdienste erworben.

Lieber Harald, wir werden Dir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

VfB Ginsheim 1916 e.V.

Trauer & Erinnerung

*Das Leben war gut -
Ich habe es gern gelebt*



Nach einem langen und erfülltem Leben ist unser lieber Vater und Schwiegervater friedlich eingeschlafen.

In Liebe und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Otto Krämer
* 3.4.1926 † 18.5.2021

In stiller Trauer:
**Eckhard und Bettina Krämer
Mechthilde Krämer und Hans Schön
und alle Angehörige**

Vogelsbergweg 3, 65474 Bischofsheim

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 8. Juni 2021 um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Bischofsheim statt.

Für die vielen Zeichen des Mitgeföhls, der Freundschaft und der herzlichen Anteilnahme, die uns beim Abschied von meinem lieben Vater, Schwiegervater und Opa



Alfred Rauch
* 28.11.1934 † 12.04.2021

*entgegengebracht wurden,
möchten wir auf diesem Weg von ganzem Herzen danken.*

*Ein besonderer Dank gilt dem ambulanten Pflege-Team des GPR,
Herrn Pfarrer Gottschlich für seinen Beistand und
die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier,
sowie dem Bestattungsinstitut Engert-Gutwin.*

Im Namen aller Angehörigen
Manuela Rauch-Koziol

Ginsheim, im Juni 2021

Telefon **06134 / 75 77 66**
Tag & Nacht erreichbar



Den letzten Weg selbst gestalten.

Bestattungsvorsorge

Niklaus·Burkl Bestattungen GmbH
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Darmstädter Landstraße 23
www.niklaus-bestattungen.de

**Bestattungsvorsorge
– eine Sorge weniger!**

Sprechen Sie mit uns,
wie man mit einem
Bestattungsvorsorgevertrag
seine eigenen Wünsche
absichert und Angehörige
entlastet.



**Bestattungen
Böhmer**
Inb. Andreas Seemann z.K.

In der Nachtweid 8
65462 Ginsheim-Gustavsburg
www.boehmer-bestattungen.de

Telefon
(06144) 31969



Hildegard Reigies
geb. Klein
* 06.05.1941 † 05.05.2021

Wir danken all denen besonders, welche unserer lieben Mutter während der Zeit ihrer Krankheit durch einen Besuch oder einen Telefonanruf Freude und Zuversicht bereitet haben.

Unser von Herzen kommender Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Haus Mainblick Altenzentrum von Ginsheim-Gustavsburg. Besonders den Pflegerinnen und Pflegern für deren fürsorglichen und engagierten Dienst an unserer Mutter.

Deren zuverlässige und verantwortungsvolle Zuwendung zu der ihr anvertrauten Person haben wir als sehr aufopferungsvoll erlebt und über den normalen Dienst hinausgehend.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns in so großer Herzlichkeit und Aufrichtigkeit durch Wort, Schrift, Blumen- und Geldspenden sowie die Begleitung zum Grab unserer lieben Verstorbenen Hildegard Reigies ihre Anteilnahme bekundeten, möchten wir hiermit unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Besonderen Dank Niklaus-Burkl Bestattungen für die Gestaltung der Trauerfeier, sowie der Gärtnerei Edwin Reinheimer für den wundervollen Blumenschmuck.

Ebenso Frau Pfarrerin Bernhard für die tröstenden Worte zum Abschied.

Im Namen aller Angehörigen
Sabine Bouillon geb. Reigies

Ginsheim-Gustavsburg, im Mai 2021

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb mein lieber Mann, guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Opa



Norbert Bender
* 24.07.1943 † 18.05.2021

In Dankbarkeit und stiller Trauer
Gudrun Bender
Stefan, Jutta, Lena und Jonas Bender
sowie alle Angehörigen

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Beisetzung in aller Stille statt.



Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen, und die Erinnerung an all das Schöne mit dir wird stets in uns lebendig sein.

Annemarie Jost
* 09.01.1928 † 07.05.2021

In stiller Trauer
Annemarie Dicks
Helga Mayer
und alle Angehörigen

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Lastenrad für die Bewohner*innen „Unter der Ruth 10-20“

Die Stadt Ginsheim-Gustavsburg zeigt beispielhaft, was auch kleinere Städte im Bereich innovativer und nachhaltiger Mobilität leisten können. Gemeinsam mit dem Verkehrsclub Deutschland verfolgt die Stadt bereits seit einiger Zeit die konkrete Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte in lokalen Wohnprojekten mit verschiedenen Netzwerkakteuren.

Im Zuge dessen wurden am Wohnungsbauprojekt „Unter der Ruth 10-20“ der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Mainspitze eG im Stadtteil Ginsheim, neben Parkplätzen für PKW und Abstellanlagen für Fahrräder, auch eine Abstellbox für das von der Baugenossenschaft angeschaffte hauseigene Lastenrad errichtet. Die Übergabe des Lastenrads an die Mieter erfolgte am 26. April.

Das Lastenrad besitzt eine elektrische Unterstützung und kann damit die bis zu 30 Kilogramm Ladegewicht komfortabel transportieren. Den Bewohnern*innen steht nun das Lastenrad kostenfrei zur Verfügung. Das Rad kann unter anderem für Einkäufe, Transport von schweren oder sperrigen Gegenständen oder Familienausflüge genutzt werden. Über eine WhatsApp-Gruppe kann das Lastenrad reserviert werden. Die Betreuung des Rades hat Denner übernommen, der das Rad selbst regelmäßig nutzt.

Durch den Einsatz von Lastenrädern anstelle von Autos lässt sich die Lärm- und Luftschadstoffbelastung sowie die CO₂-Emission verringern. Somit lassen sich bei 20 gefahrenen Kilometern im Stadtverkehr mit einem Lastenrad im Vergleich zum PKW 800 Kilogramm CO₂ jährlich einsparen.

Neben ökologischen Faktoren sprechen auch weitere Aspekte für die Nutzung von Lastenrädern. Staus und die Parkplatzsuche fallen weg, sie steigern durch Bewegung die Gesundheit der Fahrer*innen und ermöglichen soziale Teilhabe für verschiedene Personengruppen wie beispielsweise Familien, Personen ohne Führerscheinbesitz oder ein Auto.

Mit Angeboten wie dem Carsharing von book-n-drive oder dem Leihradsystem MVGmeinRad will die Stadt Ginsheim-Gustavsburg als Vorreiter der Region im Bereich Mobilität nun auch mit einem Lastenradsharing die Mobilitätswende vorantreiben und damit eine Verknüpfung von Wohnen und nachhaltiger Mobilität schaffen.

Die Zusammenarbeit des Teams Mobilität der Stadt Ginsheim-Gustavsburg, dem VCD und den örtlichen Wohnungsgesellschaften schafft somit eine stärkere Verbindung zwischen Wohnen und Mobilität. „Ziel ist es, eine umweltgerechte und flächensparende Mobilitätsversorgung für Wohngebiete der Zukunft zu erreichen“, sagte Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha anlässlich der Übergabe.

VfB Ginsheim und Gemüsehof Reinheimer spenden 3.000 Euro für Kitas

Einen Spendenscheck über 3.000 Euro für die Kindertagesstätten im Stadtteil Ginsheim übergaben Jörg Hübner vom VfB Ginsheim und Kai Reinheimer vom Gemüsehof Reinheimer in dieser Woche an Bürgermeister Thies

Puttnins-von Trotha und die Leiterin der Kita „Regenbogen“, Sarah Antunez Ferreiro.

Die Idee der Spende hatte die Alte-Herren-Abteilung des VfB Ginsheim, nachdem sie durch die Corona-Pandemie über eine längere Zeit kein Training und keine Spiele mehr wahrnehmen konnte, jedoch trotzdem weiter in die Mannschaftskasse eingezahlt wurde. Da habe es sich angeboten, das Geld in der Kasse für einen sozialen Zweck zu verwenden, so wie es die AH-Abteilung schon in früheren Jahren häufig gemacht habe, erklärte der Vorsitzende der Abteilung, Jörg Hübner. Durch einen Kontakt mit dem Bürgermeister über WhatsApp konnte die Übergabe der Spende an die Kitas schnell und unbürokratisch vereinbart werden. Den Betrag von 1.000 Euro aus der VfB-Mannschaftskasse erhöhte Kai Reinheimer, ebenfalls bis vor zwei Jahren bei den Alten Herren aktiv, auf insgesamt 3.000 Euro.



v.l.n.r.: Jörg Hübner, AH-Vorsitzender VfB Ginsheim, Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha, Kita-Leiterin Sarah Antunez Ferreiro und Kai Reinheimer

Kai Reinheimer war es ein großes Anliegen, sich für den spontanen Einsatz von rund 100 Bürger*innen zu bedanken, welche im März letzten Jahres den coronabedingten Ausfall der Erntehelfer mit ihrem selbstlosen Einsatz kompensiert hätten. „Es ist nicht möglich sich dafür bei jedem Einzelnen erkenntlich zu zeigen, deshalb tue ich das in Form der Spende an die Kitas“, sagte er. Da das Geld in den Kindertagesstätten der Arbeit mit den Kindern zu Gute komme, sei es eine wichtige Investition in die Zukunft.

Der Betrag werde gleichmäßig auf die fünf Ginsheimer Kitas aufgeteilt, so dass jeder Einrichtung 600 Euro für Anschaffungen zur Verfügung stehen, kündigte Puttnins-von Trotha an, der sich zusammen mit der Kita-Leiterin Antunez Ferreiro bei den Spendern ausdrücklich bedankte.

Wanderbienen besuchen Ginsheim-Gustavsburg

Die Wanderbienen des Regionalparks RheinMain besuchen aktuell Ginsheim-Gustavsburg – und sammeln vor Ort Nektar für ihren Regionalpark-Honig. Insgesamt werden die Bienenwagen an 14 verschiedenen Standorten im Regionalpark RheinMain aufgestellt.

Über den gesamten Monat Juni steht einer der drei künstlerisch gestalteten Regionalpark-Bienenwagen in der Nähe der Schiffmühle in Ginsheim. Die Bienen werden Nektar und Pollen von umliegenden Blumen und Sträuchern sammeln und somit die Biodiversität in Ginsheim-Gustavsburg fördern.

Das Projekt soll Bürger*innen dafür sensibilisieren, wie wichtig Bienen für die Ökosysteme sind, auf die auch die Menschen angewiesen sind. An dem Wagen sind dafür Infotafeln angebracht, die über die wichtigsten ökologischen Funktionen von Bienen aufklären.

Nachdem die Bienen Nektar an den verschiedenen Standorten im Regionalpark gesammelt haben, wird es möglich sein, den Regionalpark-Honig zu probieren. Informationen dazu und zu dem Projekt allgemein sind unter www.wanderbienen.de zu finden.

Aktuelles Video zum Thema Nachhaltigkeit

Im aktuellen Video der Stadtverwaltung spricht Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha über zwei nachhaltige Aktionen in Ginsheim-Gustavsburg: Stadtradeln und Urban Gardening.

Zwischen dem 20. Juni und dem 10. Juli 2021 können Bürger*innen Streckenkilometer auf dem Fahrrad anstatt mit dem Auto sammeln, CO₂ einsparen und Ginsheim-Gustavsburg zur fahrradaktivsten Stadt im Kreis Groß-Gerau machen.

Für mehr Nachhaltigkeit im Bereich Gärtnern sorgen Vereine und Bürger*innen aus Ginsheim-Gustavsburg, die sich nach einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 1. Juli 2020 für Fördergelder im Bereich Urban Gardening beworben haben. Aktuell setzen sich der Förderverein Cramer-Klett-Siedlung Gustavsburg e.V., der Lebensalter e.V., der Kleingarten e.V. sowie Julia Adrian und Moritz Schneider, für biologische Vielfalt im Stadtgebiet ein.

Unter dem Hashtag #greengigu auf Instagram zeigen Julia Adrian und Moritz Schneider ihre erste „Essbare Stadt“, wovon alle Bürger*innen profitieren sollen. Auch auf dem Instagram-Kanal @eyes.wide.green wird von dem Projekt berichtet. Zum einen recycelten Adrian und Schneider in ihrem „vertical garden“ Flaschen, die auf der Insel Nonnenau und damit in einem Landschaftsschutzgebiet weggeworfen wurden und zum ändern läßt ihr selbstgebaute Garten zum Ernten und Nachbauen ein.

Mehr zu beiden Themen gibt es im Video „Aktuelles aus dem Rathaus – Nachhaltigkeit“ auf der städtischen Facebook-Seite und auf Instagram zu sehen. Das Facebook-Video kann direkt über den QR-Code aufgerufen werden.



Stadt sucht Behindertenbeauftragte*n

Die Stadtverwaltung weist auf die andauernde Ausschreibung einer ehrenamtlichen Stelle als Behindertenbeauftragte*r hin.

Aufgabe der/des Behindertenbeauftragten ist es, die Stadtverwaltung und die Stadtverordnetenversammlung über die besonderen Belange und Bedürfnisse von behinderten Menschen zu informieren und zu beraten sowie Impulse für eine Fortentwicklung der Behindertenpolitik auf kommunaler Ebene zu geben.

Gesucht wird eine sachkundige Person, die bereit ist,

sich für die vorgenannten Themen und Belange ehrenamtlich einzusetzen. Für die Wahrnehmung dieser Tätigkeit gilt die Entschädigungssatzung der Stadt Ginsheim-Gustavsburg. Es wird eine Aufwandsentschädigung sowie eine Fahrtkostenerstattung gewährt.

Interessierte können sich schriftlich an den Magistrat der Stadt Ginsheim-Gustavsburg, Schulstraße 12, 65462 Ginsheim-Gustavsburg, wenden.

Wahlberechtigung zur Seniorenbeiratswahl

Wahlbar und wahlberechtigt sind alle Ginsheim-Gustavsburger Senior*innen, die am letzten Wahltag (20.10.21) das 60. Lebensjahr vollendet haben und seit spätestens dem 29.07.21 ihren Hauptwohnsitz in Ginsheim-Gustavsburg haben. Wer Interesse hat sich zur Wahl aufstellen zu lassen, kann sich nach der offiziellen Aufforderung, Wahlvorschläge einzureichen, an das Wahlamt im Rathaus Gustavsburg wenden. Dort können alle notwendigen Unterlagen abgeholt und Fragen zur Vorgehensweise geklärt werden.

Ein Hochbeet zum Andenken

Die angehenden Schulkinder „Flugsaurier“ der Kita VI „Regenbogen“ haben ein Hochbeet für das Außengelände gebaut. Durch gemeinsames Hämmern, Sägen und Bepflanzen ist ein ansprechendes Beet für verschiedene Obst- und Gemüsepflanzen entstanden.



Das Hochbeet in der Kita VI „Regenbogen“

Als Sponsoren unterstützten das Projekt: die MAB Bau-trägergesellschaft mbH Bischofsheim, der Gemüsehof Reinheimer Ginsheim sowie das Lohnunternehmen Philipps Bischofsheim.

Die Kinder und das Team der Kita VI Regenbogen bedanken sich bei allen Beteiligten herzlich für das tolle Vermächtnis.

Rentenberatung wieder in Präsenz

Die Rentenberatung im Rathaus Ginsheim wird am nächsten Termin, dem 17. Juni, wieder in Präsenz stattfinden. Die darauffolgenden Termine sind der 29. Juli, 12. August und der 23. September.

Um eine Voranmeldung unter der Telefonnummer 06144/31791 oder per Mail an toni.reichmann@t-online.de wird gebeten.

Impressum:

Herausgeber: Magistrat der Stadt Ginsheim-Gustavsburg
Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus Ginsheim, Schulstraße 12, 65462 Ginsheim-Gustavsburg, 06144/20-185,
E-Mail: internet@gigu.de, Homepage: www.gigu.de

We Serve!

Lions Club Bischofsheim (Mainspitze) ist 10 Jahre alt geworden

„Wir wissen nicht, welche Anforderungen die kommenden Jahre an uns stellen. Wir werden aber alles tun, um unser Ziel einer besseren Welt zu erreichen“, sagte die Gründungspräsidentin Brigitte Rudolph bei der Charterfeier des Lions Clubs Bischofsheim (Mainspitze) am 25. Mai 2011. Im Rahmen dieser festlichen Veranstaltung wurde der 20-köpfige Club, in die internationale Gemeinschaft der „Lions-Clubs“ aufgenommen.

Die Clubmitglieder hatten sich darauf verständigt, soziale und kulturelle Projekte vor allem in der Mainspitze, aber auch darüber hinaus zu fördern. Das dafür notwendige Geld sollte mit gemeinsamen Aktivitäten erwirtschaftet werden. Die erste große publikumswirksame Aktion fand schon wenige Monate nach der Gründung statt: Eine öffentliche Auktion in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk zog viele Interessierte und Bieter in das Bürgerhaus in Bischofsheim. In der folgenden Dekade engagierten

sich die Mitglieder mit viel Fleiß und großer Freude bei zahlreichen Veranstaltungen. Zu den bekanntesten zählen das Entenrennen im Rahmen des Ginsheimer Altheifestes, der Kuchenschmaus im Kaffeehaus und der Pizzastand auf dem Bischofsheimer Weihnachtsmarkt. Das letzte große Event war der Ausschank von Craft Beer und Wein auf der Bischofsheimer Kerb im Jahr 2019. Aber auch während der Pandemie blieb der Lions-Club aktiv. Wie Schatzmeister Oliver Dobner berichtet, nahmen sie bis heute über 55.000 Euro ein, zusammen mit rund 20.000 Euro an akquirierten Spenden standen somit 75.000 Euro für den guten Zweck zur Verfügung. Eine bemerkenswerte Summe, insbesondere unter Berücksichtigung der Tatsache, dass im letzten und wahrscheinlich auch in diesem Jahr aufgrund der Pandemie kaum Möglichkeiten bestehen, Einnahmen zu erzielen.

Mit den eingenommenen Geldern sind zahlreiche Vorhaben von Vereinen und

Institutionen in den letzten Jahren unterstützt worden, wie beispielsweise der Hospizverein Mainspitze e.V., die Feuerwehren in Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg, der Basis e.V., der Achterbahn e.V., Spielplätze Bischofsheim e.V. und die Ginsheim-Gustavsburger Tafel. Neben den Aktivitäten kommt natürlich auch der Austausch untereinander bei den regelmäßigen Clubabenden, die seit einem Jahr online stattfinden, nicht zu kurz. Nun stand am 25.05. das 10-jährige Jubiläum des Lions Clubs Bischofsheim (Mainspitze) an. Das Vorbereitungsteam hat seit dem letzten Jahr zahlreiche Ideen über die Gestaltung der Feier und weiteren Jubiläums-Aktionen entwickelt und pandemiebedingt immer wieder anpassen müssen. Jetzt haben die aktuell 18 Mitglieder diesen besonderen Tag in virtueller Runde mit einem unterhaltsamen Rückblick begangen und gehen mit viel Elan die nächsten zehn Jahre in einem aktiven und lebendigen Club an.

Endlich wieder Vereinssport im TV Gustavsburg!

Türen auf für die Sportlerinnen und Sportler

Ab dem 07.06. ist es endlich soweit! Die Turnhallentüren des TV Gustavsburgs werden wieder geöffnet! Seit Mitte November mussten diese leider geschlossen bleiben und jeglicher Vereinssport vor Ort war nicht mehr möglich.

Wir haben zwei Übungsleiterinnen getroffen und gefragt, wie sie die Corona-Pause wahrgenommen haben und inwiefern der Vereinssport nun stattfinden kann: Lisa Leberfinger, Übungsleiterin der Kinderturn- und Kindertanzgruppe berichtet, dass das Training niemals ganz stillstand. Sie hat sich regelmäßig mit ihren Tanzgruppen online getroffen, um nicht ganz aus der Übung zu kommen. „Trotzdem war das natürlich nicht das Gleiche! Der direkte Kontakt zu den Kindern hat mir sehr gefehlt und auch der Austausch war nicht so möglich“, sagt Lisa. Deshalb freut sie sich umso mehr, dass das Training jetzt wieder in Präsenz stattfinden

kann. Sie betont aber auch, dass das nur durch entwickelte Hygieneregeln möglich ist. Die Kinder können in Kleingruppen zum Training kommen und im Anschluss wird alles gelüftet und desinfiziert. Auch der Abstand zwischen den Kindern muss eingehalten werden, was die Übungsleiterin vor eine neue Herausforderung stellt: „Das wird ziemlich schwierig für uns Übungsleiter, da wir uns jetzt noch besser organisieren und unsere Augen überall haben müssen.“ Das schmälert aber nicht Lisas Freude darüber, dass es wieder los geht und sie ist guter Dinge, dass das Konzept umzusetzen ist.

Auch Claudia Stumpf, Leiterin der Eltern-Kind-Gruppe, hat die Kinder sehr vermisst. Durch die intensive Zeit, die sie mit den Kindern verbringen konnte, hat sie zu jedem einzelnen einen besonderen Bezug entwickeln können, der ihr während des Lockdowns sehr gefehlt hat. Wenn

sie zufällig Kinder getroffen hat, war die erste Frage immer, wann endlich wieder das Turnen stattfinden kann, und jedes Mal konnte sie leider keine genaue Antwort geben. Auf die Frage, worauf sie sich am meisten freue, antwortete sie: „Ich freue mich, endlich wieder den Kindern ein Leuchten in die Augen zu zaubern, wenn sie die Halle betreten und die Turnlandschaften sehen, welche aufgebaut sind.“

Aber nicht nur den jungen Mitgliedern des TVGs hat die regelmäßige Bewegung gefehlt. Besonders auch für Erwachsene, die sich momentan im Homeoffice befinden, war der Lockdown nicht einfach.

Umso schöner ist es, dass es für den TVG ab dem 07.06. wieder heißt: Türen auf für die Sportlerinnen und Sportler!

Johanna Meier und Svenja Neuroth

Beate Müller – Die Haardompteurin



Mobile Friseurin

Tel. 0 61 44 / 32 374 Mobil 0 157 / 824 36 395

TTC GINSHEIM



Die TTC Ballschule

Juniorteam

Infos unter: www.ttcginsheim.de

Landmetzgerei Stephan Möck



Partyservice · Geschenkideen · Wurstspezialitäten

Rheinstraße 16, 65462 Ginsheim, Tel. 06144-2164, Fax. 31705

Kleinanzeigen

Bieten, Suchen, Finden, Verkaufen

In dieser Spalte findet ihr kostenlose Kleinanzeigen von Leuten für Leute aus der Mainspitze (nur einmalige private An- und Verkäufe, keine Immobilien-, Dienstleistungs- und Kfz-Angebote bzw. Gesuche).

Ihr lebt in der Mainspitze und möchtet, dass eure private Kleinanzeige hier steht? Gerne! Sendet uns eine E-Mail an redaktion@neusaudermainspitze.de und wir veröffentlichen die Anzeige kostenlos. Bitte kurz fassen!

Suche Tischdecken, Modeschmuck und Bilder, Tel.: 06134-22151.

Puky Kinderroller super mit Ballonreifen VHB 30 €, Tel.: 06144-964631.

Decke von Babilion, neu 3 x 4 m, Tel.: 06134-5870347.

Lakes Jugend MTB, 21 Gang, 26 Zoll, Rahmen 41 cm, Gabel gefedert, Lenkradhörner, VHB 111 €, 0173-3172530

Tomatenspirale NEU 1,80 m lang, Tel.: 06134-5870347.

Suche 2 Oleander, Tel.: 06144-7423.

Original Kettler Kettcar Sitz verst. Freilauf, 100 €, Tel.: 06144-8193.

25 Frühbeetfenster 80x120 cm, Teakholz/Glas zu verschenken. Tel.: 0157-82342429.

Kühl-/Gefrierschrank von Ikea, noch Garantie, wenig benutzt, VHB, Tel.: 06144-4692129.

Zwei Kettler-Alu Räder sehr gut erhalten: Herrenrad: Rahmenhöhe 28, 24 Gänge Kettenschaltung mit Zubehör. Damenrad: 7 Gänge Nabenschaltung mit Zubehör; VB 80 Euro pro Rad, Tel.: 0172-8809622.

Elektrische Schreibmaschine, Triumph-Adler Model Gabriele 100DS, funktionstüchtig, Tragegriff, 50 €, Tel.: 06134-256798.

Garage in Gustavsburg zu mieten gesucht, Tel.: 06134-5575337.

Wichtiges Dokument nach Erkrankung

Kreisverwaltung Groß-Gerau – Der Genesenennachweis ist dieser Tage ein begehrtes Dokument – öffnet er doch, genau wie Corona-Tests und vollständige Impfungen, die Tür zum lang ersehnten Treffen mit Freunden, zum Friseurbesuch oder zum Training im Fitnessstudio. „Das Gesundheitsamt des Kreises Groß-Gerau hat in den vergangenen beiden Wochen mehr als 13.000 Genesenennachweise versendet“, berichtet Ute Kepper, Leiterin des Fachdienstes Gesundheitschutz im Kreisgesundheitsamt. Als „genesen“ im Sinne der COVID-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmenverordnung (SchAusnahmV) gelten beschwerdefreie Personen, deren positives PCR-Testergebnis mindestens 28 Tage und höchstens 6 Monate zurückliegt. Das positive PCR-Testergebnis als Nachweis einer durchgemachten Infektion ist vom Verordnungsgeber explizit vorgeschrieben. „Personen, die typische Beschwerden hatten oder bei denen Antikörper im Blut nachgewiesen wurden, können leider keinen Genesenennachweis bekommen, wenn die Erkrankung niemals durch einen positiven PCR-Test bestätigt wurde“, sagt Ute Kepper. Der Genesenennachweis wird ab sofort vom Gesundheitsamt automatisch an jede Person versendet, deren positives PCR-Testergebnis gemeldet wird – und zwar ungefähr drei Wochen nach dem Meldedatum. Das Dokument muss nicht extra angefordert werden. Wer im Besitz eines Genesenennachweises ist, ist von den Beschränkungen für private Zusammenkünfte ausgenommen. Er ist außerdem von der Testpflicht beim Besuch der Außengastronomie, beim Friseur und im Fitnessstudio befreit und kann in Hotels übernachten, ohne einen negativen Antigen-Schnelltest vorlegen zu müssen. Genesene Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sind von der Testpflicht vor der Teilnahme am Präsenzunterricht befreit. Die Testpflicht bei Einreise in die Bundesrepublik Deutschland entfällt für Genesene ebenfalls, sofern sie nicht aus einem Virusvariantengebiet einreisen. Dies alles gilt auch für vollständige geimpfte Personen. Vollständig geimpft ist, wer zwei Impfdosen erhalten hat und wo die zweite Impfung länger als 14 Tage zurückliegt; oder wer die Erkrankung COVID-19 durchgemacht und danach eine Impfdosis erhalten hat. Der Nachweis eines vollständigen Impfschutzes bei Personen, die nur eine Impfdosis erhalten haben, erfolgt durch die Dokumentation im Impfausweis in Verbindung mit dem Genesenennachweis. Daher benötigen betroffene Personen den Genesenennachweis, auch wenn er älter als sechs Monate und somit allein nicht mehr gültig ist. Personen, die allein aufgrund eines erhöhten Antikörpertiters annehmen, dass sie die Erkrankung bereits durchgemacht haben, können zeitnah eine Impfung erhalten. Abschließend weist das Gesundheitsamt darauf hin, dass sich auch Genesene und Geimpfte natürlich weiterhin an die geltenden AHA-Regeln halten müssen.

Burgfest 2021

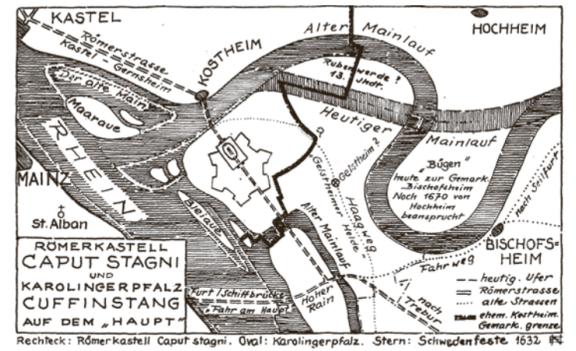


„Burgfest einmal anders“, dachte sich Bodo Helmold an Pfingsten und begab sich mit selbst mitgebrachter Sitzgelegenheit und einem Tisch auf die Gustavsburger Ochsenwiese. Traditionell findet dort an Pfingsten das beliebte Burgfest statt, dass mittlerweile rund 20.000 Besucher zählt. Weil das beliebte Heimatfest aufgrund von Corona dieses Jahr wieder ausfiel, verlieh Bodo einer Tradition alleine Ausdruck. Entspannt trank der Herr aus der Erzbergerstraße einen Wein in bekannter Kulisse.

Karl der Große auf der Mainspitze?

Neues vom Stadtschreiber Hans-Benno Hauf

Der Lehrer und Heimatforscher Erich Neliba⁽¹⁾ stellte im Jahr 1959 eine so interessante These auf, dass es sich lohnt, sie hier vorzustellen, legt sie doch die Pfalz von Kaiser Karl dem Großen auf die Stelle der Schwedenfestung Gustavsburg. Dass an dieser Stelle sich eine römische Niederlassung befand, gilt seit 1632 als erwiesen. Beim Bau der Festung wurde umfangreiches Mauerwerk aufgedeckt und römische Grabdenkmäler und Altäre vorgefunden. Über die genaue Lage der karolingischen Pfalz Cuffinstang, in der Karl der Große am 31. August 790 eine Urkunde ausstellte und 795 eine Reichsversammlung abhielt, streiten die Gelehrten. Erich Neliba nimmt an, dass die Erbauer der Festung nicht nur auf römisches sondern auch auf karolingisches Mauerwerk der Königspfalz „Cuffinstang“ stießen. Aus dem römischen „caput stagni“⁽²⁾ wurde zu Zeiten Karl des Großen Cuffinstang, im Jahre um 1000 n. Chr. dann Custem und seit dem 13. Jahrhundert Costheim. Mit der beigegebenen Zeichnung belegt Neliba die einmalige Situation des Gustavsburger Geländes in spätrömischer und fränkischer Zeit als ideal von Wasser gesicher-



ten Standort der Pfalz. Gerade die Tatsache, dass die Mainspitze von alters her Kostheimer Gelände besitz war, erhärte seine Annahme, daß hier am Südufer des Mains nicht nur der Standort eines Römerkastells, sondern auch die Pfalz Cuffinstang zu suchen sei. Als die Pfalzgebäude zu Grunde gingen und aufgegeben wurden, bestand die dazugehörige Siedlung am Nordufer weiter und trug den Namen in die Gegenwart. Schließlich weist der Heimatforscher zur Untermauerung seiner These darauf hin, dass die die Gustavsburger Mainspitze das ganze Mittelalter hindurch als das „Haupt“ –lateinisch caput- bezeichnet wurde und Kaiser Heinrich VII noch 1312 die Fürsten dorthin

einbestellte. Auch beruft sich Erich Neliba auf Versuchsgrabungen, die bestätigten, dass die Römerstraße des Kastells caput stagni mitten durch den Torturm⁽³⁾ der Festung Gustavs Adolfs führte. In der Karte hat der Heimatforscher die alten Mainläufe und den jetzigen Mainlauf eingezeichnet. Der südliche Mainarm zweigte zwischen Rüsselsheim und Bischofsheim ab, lief durch die Kreuzlache auf Ginsheim zu und mündete oberhalb der Blei- aue und der kleineren Spittelau, auf der jetzt die Gastwirtschaft „Zum Heurigen“ steht, in den Rhein.

⁽¹⁾ Quelle: Die Burg, Mai 1959
⁽²⁾ d.h. Brückenkopf oder Haupt im Sumpf
⁽³⁾ Nachbildung heute auf der Ochsenwiese

Umweltbüro GiGu
Keine Glasabfälle neben den Glascontainern abstellen
www.ginsheim-gustavsburg.de

Offen für alle!
Stadtteilbüro Gustavsburg
in der Bebel 13
CARITASVERBAND Offenbach/Main e.V.

Corona-Hotline

Kreisverwaltung Groß-Gerau – Aufgrund der aktuellen Entwicklung mit zurückgehenden Inzidenzen wird die Corona-Hotline des Kreises Groß-Gerau ab dieser Woche (22. KW) nur noch montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 18 Uhr erreichbar sein. Der Service am Samstag wird eingestellt. In der aktuellen Woche gibt es dazu die Besonderheit des Feiertags Fronleichnam: An diesem Tag ist die Hotline mit der Nummer 06152 989-213 von 9 bis 12 Uhr bei Fragen rund ums Thema Corona erreichbar.

Leserbrief

Schildbürgerstreich Ortsentlastungsstraße Ginsheim

1835 wurde vom Kreis Groß-Gerau mit der Haupt- und Rheinstraße für das noch nicht 1000 Einwohner zählende Dorf eine Durchfahrtsstraße für Kuh- und Pferdefuhrwerke gepflastert, 1970, nach der Kanalisation, abschnittsweise ausgebaut, asphaltiert und mit Bordsteinen und Bürgersteinen versehen. An Engstellen nur entweder einseitig, oder 0,85 oder 0,65 Meter breit. Um diesen gefährlichen Zustand Abhilfe zu schaffen, konnte schon im Zuge der Flurbereinigung 1965 dafür von der Landesbehörde in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt, heute Hessen-Mobil, für eine Teilumgehung der alten Ortslage Ginsheim ein Geländestreifen ausgewiesen und von Bebauung freigehalten werden. Das Land Hessen zögerte mit der baulichen Umsetzung, da die damals regierende örtliche SPD sich 20 Jahre gegen das Projekt aussprach, während die CDU drängte. 2011 verlor durch Wahlentscheid der Bürger, die SPD die absolute Mehrheit in der Gemeindevertretung. Dann die Wahl 2016 mit der Mehrheit der CDU, Freien Wählern und FDP in der Stadtverordnetenversammlung. Ein großes Anliegen war der Bau der Ortsentlastungsstraße auf den Weg zu bringen. Die Stadt erstellt den Bebauungsplan auf eigene Kosten. Dies wurde, gegen den Willen der Grünen, mit großer Mehrheit, auch der SPD, beschlossen. In den Jahren der bürgerlichen Mehrheit (Freie Wähler, CDU, FDP) 2016-2021, in denen sich die Hessische Landesgesellschaft um den Flächenerwerb kümmern sollte, geschah nichts außer Versprechungen, Ausreden etc. Auch beim Stuttgarter Bahnhof ist der Bau trotz grünem Ministerpräsidenten nicht eingestellt worden. Auch hier gab es keine positive Wirtschaftlichkeitsberechnung. Bei der Bahnunterführung sowie den Schul- und Anbauten habe ich davon nichts gehört, die viele, viele Millionen mehr kosten. Nun sind SPD, Grüne und Linkspartei wieder gegen den Bau der Straße sowie der Vollendung des Bebauungsplanes. Dass man nach knapp gewonnener Wahl nichts Wichtigeres zu tun hat, als ein vor 50 Jahren begonnenes Projekt aus ideologischen Gründen rückgängig zu machen, wird als Schildbürgerstreich in die Ginsheimer Geschichte eingehen.

Rudolf Guthmann, Ginsheim

SCHREINERMEISTER
RIBBE
Meisterbetrieb seit 1992
Erneuerung von Rolläden, Fenster und Türen in Holz und Kunststoff | Reparatur- und Wartungsservice | Möbel, Innenausbau und Glasarbeiten
Wilhelmstrasse 12 · 65474 Bischofsheim
Tel. 0 61 44/72 79 · info@ribbe.info · www.ribbe.info

Tore – Geländer – Treppen – Überdachungen
Edelstahl- und Aluminiumverarbeitung
Metallbau Ralf Richter
Alte Mainzer Str. 14 A 64569 Nauheim
Privat: Konrad-Adenauer-Allee 28 64569 Nauheim
Tel. 0 61 52 / 6 20 10
metallbau-r.richter@t-online.de
SCHÜCO Fenster - Türen - Bauelemente
HORMANN Bauelemente

Blumenhaus
Kirschbaum
Inh. K. Schulz
Borlinerstr. 2
Bischofsheim
Fon: 06144/8228

LOHRUM & REPKEWITZ
RECHTSANWÄLTE
Ihre Berater für Verwaltungsrecht, Bauen und Wohnen
Gustavsburger Straße 4 | 65474 Bischofsheim
Telefon 06144 3349780 | Fax 06144 3349782
anwaelte@loh-rep.de | www.loh-rep.de

IHRE HÖRAKUSTIK-MEISTER AUS DER REGION FÜR GUTES HÖREN.
* fachgerechte Analyse Ihres Hörvermögens *
* Hörgeräte- Service · Gehörschutz *
- kostenlose Parkplätze -
Akustik Kirstein & Ruhl e.K.
Wiener Platz 3
55246 Mainz- Kostheim
Telefon: 0 61 34 . 95 83 790
www.deine-hoergeraete.de

Bodenbeläge Rößler
Fertigparkett · Laminat · Tapeten
Verlegeservice · Parkettschleifen
Design (Vinyl)-Beläge
Am Flurgraben 22 · Bischofsheim
Tel. 0 61 34 / 5 43 43 o. 0 61 44 / 401 42 20
E-mail: bodenbelaege.roessler@freenet.de

Perspektive für die Bischheimer Kerb 2021



Bischheimer Kerb zu nicht Coronazeiten // Quelle: Vereinsring

In einer Videokonferenz am vorletzten Mittwoch (26.05.) tauschten sich Vereinsaktive, Vertreter der Bischofsheimer Gemeindeverwaltung und weitere, wesentliche Kerbe-Gestalter über mögliche Aktionen am Kerbe-Wochenende Anfang September aus. Aufgrund der Corona-Pandemie sagte der Gemeindevorstand einige Tage vor der Videokonferenz die Straßenkerb in gewohnter Form für dieses Jahr ab. Auch wenn die Aktiven den Grund der Absage nachvollziehen, kritisieren sie die Art der Kommunikation. „Die Vereine erfuhren durch die Presse von der Absage, was uns nicht gefallen hat“, sagt Christian Weinerth, Vorsitzender des Vereinsrings. „Wir hätten gemeinsam viel positiver an die Öffentlichkeit gehen können, wenn wir uns erst zusammengesetzt hätten“, sagt Holger Schneider von Hoti-Events. Die Ideen rund um das Kerbewochenende zeigen, wie die Bischheimer Kerb in reduzierter Form stattfinden könne. „Diese optimistische Botschaft hätte ich mir gewünscht“, so Holger. Dass sich der Gemeindevorstand die Entscheidung nicht leicht machte und eine große Offenheit gegenüber der Vorschläge der Aktiven besteht, zeigt die Antwort des Bürgermeisters Ingo Kalweit auf die Frage, was er sich für dieses Jahr wünsche. „Toll wäre, wenn Corona morgen vorbei ist und wir normal Kerb feiern können. Da dies unrealistisch ist, freue ich mich darüber, dass Not erfinderisch macht und die Vereine mit Ideen aufwarten, die wir unterstützen“, so der Bischofsheimer Bürgermeister. Wie die Bischheimer Kerb unter Pandemiebedingungen aussehen könnte, welche Herausforderungen es zu meistern gibt und was Bürgermeister, Vereinsringvorsitzender und der Hoti-Events-Veranstalter darüber denken, fasse ich für euch in diesem Beitrag zusammen.

das virtuelle Treffen als konstruktiv empfand. „Die Flamme wurde entzündet und ich freue mich über die Initiativen der Vereine“, so der Vorsitzende des Vereinsrings. Konkret boten Vereine mit eigenem Gelände an, dort Veranstaltungen auf die Beine zu stellen. „Wir als Gemeinde ermutigten die Vereine, auf ihrem Gelände zusätzlich Fahrgeschäfte, wie z.B. ein Karussell, aufzustellen und können uns vorstellen, ein eigenes Event im Weindorf zu organisieren. Dort könnten sich dann auch Vereine ohne eigene Location beteiligen“, berichtet der Bürgermeister.



Bürgermeister Ingo Kalweit

Ein weiterer zentraler Gedanke drehte sich um Angebote für Familien. „Es entstand die Idee, auf dem Friedrich-Ebert-Platz Fahrgeschäfte zu platzieren, damit das Kerbewochenende nicht nur ein Highlight für Erwachsene ist“, so Christian. Holger Schneider, der im vergangenen Jahr in Kooperation mit dem Bischofsheimer Ortsgewerbeverein

Die Bischheimer Kerb liegt grundlegend in der Obhut der Gemeinde Bischofsheim. Für eigene Veranstaltungen von Vereinen auf einem eigenen Gelände sind diese selbst verantwortlich, auch wenn sie dort Schausteller engagieren. Die Idee, Fahrgeschäfte auf dem Friedrich-Ebert-Platz aufzustellen, unterstreicht den Ursprung, bei dem die Gemeinde Bischofsheim in der Verantwortung steht.

– kurz: OGV – die „Bischheimer Kerb – dehom“ ins Leben rief, ist ebenfalls bereit, sich einzubringen. „Ich unterstütze den SV07 bei Veranstaltungen, plane Online-Events mit Videofachmann Matthias Diehl und setze mich gerne für Öffentlichkeitsarbeit mit unseren Kooperationspartnern ein“, so Holger.

Auch wenn der erste Austausch alle Beteiligten positiv stimmt, sind sie

sich bewusst, dass die ungewisse Pandemiesituation eine besondere Herausforderung darstellt. „Es gibt viele Fragen von »wie ist das mit der GEMA?« über »wie organisiert man den Getränkeverkauf?« bis hin zum brennendsten Thema »wie ist das mit den Zugangskontrollen?“, fasst Christian Weinerth zusammen. Gerade für den letzten Punkt wünsche man sich ein einheitliches Anmelde-

Im letzten Jahr organisierte Holger Schneider von Hoti-Events in Kooperation mit dem OGV eine Online-Bierprobe (mit Braustühl) sowie eine Online-Weinprobe (mit Michael Bott). Zudem fuhr eine mobile Bierzapfanlage mit vordefinierten Haltestellen durch die Gemeinde und Live-Veranstaltungen mit Abstand sorgten auf dem Gelände der SV07 und beim Turnverein für Kerbestimmung.

system, damit die veranstaltenden Vereine nicht zusätzlich mit dem Führen von Listen belastet werden. Befürwortet wird ein professionelles Reservierungssystem auch von Holger Schneider, der damit bei den von ihm organisierten „Kerbe“-Events im letzten Jahr gute Erfahrungen machte. „Einfach einen Zaun aufstellen und nach einer bestimmten Anzahl von Gästen den Eingang dicht zu machen, ist problematisch. Bei unseren Veranstaltungen in 2020 meldeten sich die Besucher im Vorfeld an, was



Holger Schneider von Hoti-Events

für eine entspannte Einlasssituation sorgte“, so der Kulturveranstalter. Dass nur am Kerbewochenende geplant wird, empfindet Bürgermeister Ingo Kalweit als zusätzlichen Sicherheitsaspekt. „So finden mehrere Veranstaltungen zur gleichen Zeit statt und man entscheidet sich, wo man hinget. Dadurch bleiben die Besucherzahlen im Rahmen. Würde man die Veranstaltungen über den September strecken, ging zum einen der Gedanke der Kerb verloren, zum anderen könnten die Besucherzahlen steigen“, so der Bürgermeister.

Monatliches Update

Für die weitere Planung verabredeten sich die Beteiligten für monatliche Treffen, die je nach Situation in echt oder virtuell stattfinden. „Wir wissen alle nicht, wie sich die Inzi-

dennzahlen entwickeln. Ein regelmäßiger Austausch hilft bei der Planung, damit alle wissen, wie sich die Anforderungen entwickeln“, so Christian Weinerth.

Zwei Herzen schlagen in der Brust Einig waren sich Bürgermeister Ingo Kalweit, Vereinsringvorsitzender Christian Weinerth und Veranstalter Holger Schneider – die ich für diesen

Beitrag interviewte – darüber, dass sowohl der Wunsch nach einer Kerb wie früher als auch die Verantwortung, allen Besuchern Sicherheit zu gewährleisten, bei allen gleichermaßen vorhanden sei.

„Anfang des Jahres war ich positiv und voller Hoffnung. Als die dritte Welle anrollte, wurde mir aber klar, dass eine Straßenkerb unrealistisch ist“, so Christian. „Ich bin davon überzeugt, dass sich auch die Veranstalter des Burgfestes in Gustavsburg, der Raunheimer Kerb und des Heinerfestes in Darmstadt die Absagen der Traditionsveranstaltungen nicht leicht gemacht haben“, so der Vorsitzende des Vereinsrings Bischofsheim.

Axel S.



WWW.POWILAT-BRENNSTOFFE.DE
06144 1481

DARMSTÄDTER LANDSTR. 111 | 65462 GUSTAVSBURG
TEL.: 06134-5649888

Rund um die Immobilienwirtschaft mit Sven Buschlinger

Experten-Tipp

Die häufigsten Fehlerquellen beim Immobilienerwerb
Der Kauf einer Immobilie zur Kapitalanlage steht angesichts mangelnder Alternativen an den Kapitalmärkten und als wirksamer Schutz vor Inflation für viele Kaufinteressenten aktuell hoch im Kurs. Ob die Anlage zum Erfolg führt, hängt wesentlich von den Entscheidungen des Käufers ab. Der wirksamste Schutz vor einem Fehlkauf liegt in der Prüfung aller verfügbaren Unterlagen und der Zusammenarbeit mit einem qualifizierten Berater.

Fehler 1: Kauf der Immobilie ohne Besichtigung
Eine Immobilie sollte niemals ohne Besichtigung erworben werden. Der Zustand der Fassade, des Eingangsbereiches und des Treppenhauses sind dabei erste wichtige Indikatoren für die Qualität des Objektes. Schäden im Putz, eine nicht voll funktionsfähige Gegensprech- und Heizungsanlage oder undichte Fenster erschweren die Vermietung und ziehen nicht unerhebliche Kosten für die Reparatur nach sich.

Fehler 2: Kauf ohne Sichtung der zur Verfügung stehenden Unterlagen
Auch bei der Sichtung der Unterlagen ist Sorgfalt gefordert. Alle für den Kauf notwendigen Unterlagen wie Mietverträge, Grundsteuerbescheid oder Wohnflächenberechnungen müssen gesichtet und auf Vollständigkeit geprüft werden. Außerdem sollte kontrolliert werden, ob es noch offene Baulasten beziehungsweise Belastungen im Grundbuch gibt, die auf den Käufer übergehen können.

Fehler 3: Kauf ohne Berater
Wie die genannten Fehlerquellen zeigen, sollte eine Kaufentscheidung nicht ohne fachlich fundierten Rat getroffen werden. Makler und Verwalter sind wertvolle Ratgeber für jeden Käufer. Immobilienmakler unterstützen den Käufer gezielt und können ihre ganze Erfahrung zur Verfügung stellen, wenn der Kunde dies wünscht. Es empfiehlt sich einen entsprechenden Beratungsvertrag abzuschließen und einen professionellen Makler hinzuzuziehen. Ein wichtiger Qualitätsnachweis für Makler ist die Mitgliedschaft in einem Berufsverband wie dem Immobilienverband IVD oder die Zertifizierung des Immobilienmaklers nach der Maklernorm DIN EN 15733.
Quelle: www.ivd.net

Mittagstische in GiGu

Burgküche
Darmstädter Landstr. 41
Gustavsburg
Tel.: 06134-5716315

Um Vorbestellung bis 10 Uhr wird gebeten. Mindestbestellwert 4,80 € + 1,50 € Lieferung

Fr, 04.06.	Alaska-Seelachsfilet mit Remoulade und warmen Kartoffelsalat	6,20 €
	Reibekuchen mit Apfelmus	5,80 €
Sa, 05.06.	Pichelsteinersuppe mit Bockwurst und Brötchen	5,20 €
Mo, 07.06.	Schweinerückenbraten mit Bratkartoffeln und Gemüse	6,00 €
Di, 08.06.	Zigeunerschnitzel mit Pommes oder Reis und Salat	5,90 €
Mi, 09.06.	Hähnchengeschnetzeltes mit Kräutersoße, Nudeln und Dessert	6,00 €
Do, 10.06.	Schweinebraten mit Salzkartoffeln und Rosenkohl	6,20 €
Fr, 11.06.	Alaska-Seelachsfilet mit Remoulade und warmen Kartoffelsalat	6,20 €
	Paprika-Sahne-Hähnchen mit Reis und Salat	6,00 €
Sa, 12.06.	Kartoffelsuppe mit Wienerle und Brötchen	5,20 €
Mo, 14.06.	Fleischkäse mit Spiegelei, Bratkartoffeln und Salat	6,00 €
Di, 15.06.	Pfefferrahmschnitzel mit Pommes oder Reis und Salat	5,90 €
Mi, 16.06.	Hackbraten mit Salzkartoffeln und Blumenkohl	6,00 €
Do, 17.06.	Rindergeschnetzeltes mit Nudeln und Dessert	6,20 €



Christian Weinerth vom Vereinsring

„38 Leute waren der Videokonferenz zugeschaltet und lieferten Ideen“, berichtet Christian Weinerth, der

„Laaft net fort!“

**kauft, esst
& trinkt
vor Ort!**

**Ihre Gewerbetreibenden in
Bischofsheim - Ginsheim - Gustavsburg**



Gewerbeverein
Ginsheim-Gustavsburg



Ortsgewerbeverein
Bischofsheim e.V.



In zwei Stufen zurück ins Restaurant

Öffnung der Gastronomiebetriebe in der Mainspitze

Seit Pfingstsonntag ist er in der Mainspitze wieder möglich: der Restaurantbesuch! Zwar nur draußen – unter Auflagen, aber die Tatsache, in einer Außengastronomie Menschen zu sehen, die Essen auf Porzellan serviert bekommen, löst eine Vielzahl von Emotionen aus. Einige lassen sich inspirieren und gehen Essen, andere werden sentimental wenn sie realisieren, wie lange sie schon Verzicht leisten und wieder andere spüren das wohl wichtigste Gefühl: Hoffnung! Hoffnung auf eine langsam aber sicher zurückkommende Normalität, die für viele stark mit einem Restaurant- oder Cafébesuch – wie er früher selbstverständlich war – verbunden ist.

Welcher Stufenplan für die Rückkehr zur Normalität zu Grunde liegt, wann Restaurantbetreiber auch in Innenräumen Gäste empfangen dürfen und wie die Gastronomen der Mainspitze auf die Rückkehr der Gäste reagieren, fassen wir für euch auf dieser Zeitungsseite zusammen.

Zwei-Stufen-Plan

Die sogenannte „Bundesnotbremse“, die zahlreiche Einschränkungen zur Eindämmung des Corona-Infektionsgeschehen vorsieht, gilt nur ab einer Inzidenz über 100. Ausschlaggebend sind im Fall der Mainspitze die Zahlen des Kreises Groß-Gerau. Sobald die Inzidenz unter die Marke von 100 fällt (dies tat sie vor etwas über zwei Wochen) regelt ein Zwei-Stufen-Plan die Öffnungsschritte. Stufe 1 (darin befinden wir uns der-

zeit): Nachdem die Inzidenz an fünf aufeinanderfolgenden Werktagen unter 100 lag, durften Gastronomen ihre Außengastronomie öffnen (möglich seit Pfingstsonntag). In Stufe 1 gelten hierbei folgende Regeln: Abstand halten, Kontaktdaten müssen erfasst werden, Testpflicht (Schnelltest nicht älter als 24 Stunden oder Selbsttest unter Aufsicht – befreit davon sind Genesene oder vollständig Geimpfte). Stufe 2 (beginnt bei uns ab Sonntag, wenn die Inzidenz nicht über 100 steigt): Sobald die Inzidenz an 14 aufeinander folgenden Tagen unter 100 liegt (oder an fünf aufeinander folgenden Tagen unter 50), darf auch wieder in geschlossenen Räumen (unter den oben aufgelisteten Regeln) bewirtet werden. Gleichzeitig lockern sich die Auflagen für den Außenbereich leicht. Ein Schnelltest ist dann für Outdoor nicht mehr zwingend erforderlich, sondern wird lediglich „empfohlen“.



Die Terrasse des Bürgerhauses Ginsheim ist wieder eingedeckt // Quelle: Facebook



Domenico Iauinta, der Betreiber des Il Mediterraneo in Ginsheim, freut sich über die Solidarität seiner Stammgäste.

Unterschiedlich gehen die Gastronomiebetriebe der Mainspitze mit der Möglichkeit der Öffnung der Außengastronomie um. Einige bieten ihren Gästen bereits unter den oben beschriebenen Auflagen Plätze an, andere warten bis Öffnungsschritt zwei, um gleichzeitig innen und außen Restaurantbesuche zu ermöglichen. Fest steht aber: Sowohl Gastronomen als auch Gäste freuen sich über Licht am Ende des Tunnels. Auch in den Sozialen Netzwerken kursieren – statt vor ein paar Monaten Fotos von gelieferten Speisen – Bilder von geöffneten Terrassen und glücklichen Menschen, die bei Essen und Trinken an einem Tisch im Freien



Erster Restaurantbesuch seit 209 Tagen. Franz-Josef Eichhorn freut sich auf Facebook // Quelle: Facebook

zusammensitzen. „Wie schön ... der erste Restaurantbesuch nach dem Lockdown (nach 209 Tagen) ... und das mit einer fantastischen Spargelpizza in der Ristorante Pizzeria Burgklaus“, schrieb Franz-Josef Eichhorn (Vorsitzender der CDU GiGu) auf Facebook und veröffentlichte eines der Fotos, auf dessen Anblick man lange verzichten musste. Mit seiner Frau und einem Bekannten genoss er Pizza und Pasta im Gustavsburger Traditionsrestaurant neben den Burglichtspielen. Auch Sanja, die Wirtin des Bürgerhauses Ginsheim postete in den Sozialen Netzwerken ein Bild, dass viele Nutzer erfreute. „Es ist soweit: Unsere Terrasse ist wieder für Sie geöffnet. Eure Sanja“, schrieb sie, worauf Susanne Redlin (erste Stadträtin von GiGu) per Kommentar mit „Prima!“ antwortete.

Seit Dienstag ist auch der Außenbereich des Bischofsheimer Bistros

Delizie wieder geöffnet. Die Inhaberin bittet um Reservierung in unterschiedlichen Zeitfenstern und Verständnis dafür, dass der Besuch vorerst in Schichten begrenzt ist. Für den notwendigen Schnelltest (falls nicht vollständig geimpft oder genesen) verweist sie auf das Corona-Testcenter im Bürgerhaus um die Ecke. Auch das Restaurant „Zum Ratskeller“ Ginsheim öffnet seit längerem wieder sein Hofort für einen Biergarten, der sich sehen lassen kann. Ein Gast der ersten Stunde war Udo Kraft (Vorsitzender der Freien Wähler GiGu), der seinen ersten Aperol-Spritz seit einem Jahr mit einem Wunsch auf Facebook veröffentlichte. „Da ich zum Haareschneiden heute einen Corona-Schnelltest machen musste nutzte ich gleich die Gelegenheit in Ginsheim beim Ratskeller, der heute wieder geöffnet hat, gleich mit zu verwenden. Es war der Anfang von einem Weg in die Geliebte zurück. Hoffe das wenn alles mit Vernunft und Rücksichtnahme weiter geht, wir in ein fast normales Freizeitverhalten zurück kommen können“, so Udo.

Vicky von der Pizzeria L'Arco bzw. dem Restaurant L'Arcino nutzt die Ge-



Ein kühles Getränk im Biergarten des Restaurants „Zum Ratskeller“ in Ginsheim gönnte sich Udo Kraft // Quelle: Facebook

legenheit unserer redaktionellen Anfrage, um sich bei ihren Gästen zu bedanken. In den letzten Monate habe



Andreas Schneider von der Altrheinschänke

sie durch Abhol- und Lieferbestellungen viel Unterstützung erfahren, was sie sehr zu schätzen wisse. Da durch die aktuellen Abstandsregelungen Kapazitäten der Terrasse sehr reduziert sind, öffnet das L'Arcino erst im zweiten Öffnungsschritt (voraussichtlich am 20.06.) gleichzeitig den Innen- und Außenbereich. Vicky und ihr Team freuen sich auf ein Wiedersehen mit ihren Gästen.

Auch Melanie und Henrik Meyer vom Restaurant Meyers in Bischofsheim warten noch bis zum zweiten Öffnungsschritt und planen die Öffnung von Innenraum und Biergarten für Mittwoch, den 09.06.. Als besonderes Bonbon haben sich die bald vollständig Geimpften von den Mainzer Johanniter in Sachen Schnelltest ausbilden lassen. „Durch die Ausbildung sind wir befugt, bei einem raschen Wetterumschwung einen Schnelltest durchzuführen, falls Gäste ins Restaurant umziehen möchten“, so Melanie und Henrik. Die beliebten Außer-Haus-Menüs gibt es noch bis zum 20.06.

„Ich wünsche mir, dass es Sommer wird und die Normalität zurückkehrt“, sagt Domenico Iauinta vom „Mediterraneo da Mimmo“ in der Ginsheimer Bouguenaisallee. Seit Mittwoch ist sein Außenbereich unter den bestehenden Regelungen für

Gäste geöffnet. Auch auf die Öffnung des Innenbereiches freut er sich sehr, weil dann seine Gäste „den Restaurantbesuch wieder wetterunabhängig genießen können“.

Mit der Gastronomieöffnung noch abwarten möchte das Bootshaus auf dem Ginsheimer Altrhein. Geöffnet ist aktuell schon der Boots- und Stand-Up-Boardverleih sowie der Kiosk. Klaus Faber freut sich aber über die Lockerungen und wünscht sich, bald den Betrieb wieder komplett aufnehmen zu können.

Mit einem neu gestalteten Außenbereich begrüßen Renate und Andreas Schneider vom Traditionsrestaurant „Altrheinschänke“ ihre Gäste. „Es ist schön, dass wir Gästen wieder Getränke anbieten dürfen, miteinander ins Gespräch kommen und das Betriebsklima wieder normal wird“, freut sich Koch Andreas Schneider. Um einen sicheren Besuch zu ermöglichen, stellten er und sein Team im Außenbereich hölzerne Trennwände auf, die den Abstandsregeln gerecht werden und zudem eine Aufenthalts-

qualität bieten. Wer spontan ohne vorherigen Test kommen möchte, ist herzlich willkommen, muss aber unter Aufsicht einen Selbsttest durchführen, den er zum Selbstkostenpreis in der Altrheinschänke erhält.

Auch wenn die 7-Tages-Inzidenz im Kreis Groß-Gerau (Dienstag, 01.06.: 68,55) im Vergleich zum Hessischen Durchschnitt von 42,1 (Stand: Dienstag, 01.06.) höher liegt, so bleibt sie doch seit längerem konstant unter dem Wert von 100. Für alle, die gerne eine Außengastronomie – oder in vielleicht wenigen Tagen den Innenraum eines Restaurants – besuchen möchten und keine Erfahrung mit Schnelltest haben sei erwähnt, dass diese schnell, einfach und kostenlos an vielen Stellen in der Mainspitze gemacht werden können. Es wäre schade, wenn diese Hürde für weniger Besucher sorgen würde, als möglich, denn die Gastronomiebetriebe der Mainspitze verdienen jeden Gast.



Video

ansetzen

Hutkonzerte, Vollmondnächte ...

BIERGARTEN

ab 3. Juni geöffnet. Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ab 17:30

Getestet, genesen oder geimpft. Masken- und Sitzplatzpflicht. Weitere Zugangsbestimmungen unter:

www.SV07Bischofsheim.de



Kommunalpolitik von Bischem und GiGu



Die Zeitung »Neues aus der Mainspitze« und die Sendung »GiGu to go« begleiten die Stadtverordneten, Gemeindevertreter, Magistratsmitglieder und Gemeindevorstände auf dem Weg der kommunalpolitischen Gestaltung, stellen euch die Menschen hinter den Mandaten vor und sprechen mit ihnen über aktuelle Themen.

In den kommenden Monaten laden wir neue und alte Gesichter der Kommunalpolitik in unser ComicLadenStudio ein und geben euch Einblicke in die Beweggründe der ehrenamtlichen Stadt- und Gemeindegestalter.

Sylvia Zwick von der GALB Bischofsheim
Mo, 07.06.2021, um 19 Uhr



Sylvia Zwick wohnt mit ihrem Mann und ihren 10-jährigen Zwillingen in der Bischofsheimer Böcklersiedlung. Sie ist überzeugte Radfahrerin und sitzt seit dieser Legislatur für die Grüne Alternative Liste Bischofsheim in der Gemeindevertretung von Bischofsheim.

Franz-Josef Eichhorn von der CDU GiGu
Mi, 09.06.2021, um 19 Uhr



Franz-Josef Eichhorn ist Vorsitzender des CDU Stadtverbandes Ginsheim-Gustavsburg und seit kurzem Teil des Stadtparlaments von Ginsheim-Gustavsburg. Er lebte bis zu seinem 18. Lebensjahr in der Pfalz und kam durch die Liebe nach Gustavsburg, wo er seit 31 Jahren lebt.

Anja Nillius von den Freien Wählern GiGu
Mo, 14.06.2021, um 19 Uhr



Anja Nillius lebt mit Oma und Sohn in einem 3-Generationenhaus mit mehreren Wohnungen in Ginsheim. Die gelernte Industriekaufrau arbeitete 26 Jahre bei der Volksbank Mainspitze und kehrte dann zu ihrem Ursprung in die Bau- und Immobilienbranche mit Finanzen zurück.

Diana Lee von der GALB Bischofsheim
Mi, 16.06.2021, um 19 Uhr



Diana Lee kommt aus Klein-Winternheim und lebt seit 2009 in Bischofsheim. Dort schätzt sie die perfekte Bahnanbindung. Nachhaltigkeit bedeutet ihr sehr viel. Sie ist davon überzeugt, dass man auch im Kleinen viel tun kann und möchte sich u.a. dafür in der Gemeindevertretung einsetzen.

Neue Videos immer montags und mittwochs, um 19 Uhr, auf www.gigutogo.de, auf Youtube, Instagram und Facebook (#gigutogo).



Tod einer Katze

Die Linke Mainspitze/Trebur – Anfang April 2020 haben wir, die Ortsgruppe Mainspitze der Partei Die Linke, per Mail die Stadtverwaltung von Ginsheim-Gustavsburg darauf aufmerksam gemacht, dass in Ginsheim-Nord die Geschwindigkeitsbeschränkungen, sei es Tempo dreißig oder in den Verkehrsberuhigten Zonen (Spielstraßen) Schritttempo, kaum eingehalten wird. Das dürfte auch auf andere Wohngebiete in Ginsheim-Gustavsburg zutreffen. Eine Antwort kam von der Stadtverwaltung nicht. Im April 2021 habe ich für Die Linke das Problem telefonisch einem Mitarbeiter der Kommune dargelegt. Als Antwort erhielt ich die Information, dass bei Planung von Ginsheim-Nord die Problematik „Gefährdung mittels Kfz-Verkehr“ vermutlich nicht ausreichend Platz gefunden hat. Zudem sei in diesem Wohngebiet kein Unfallsschwerpunkt auszumachen. Muss es erst zu Unfällen mit Personenschaden kommen? Muss es erst zu schweren Verletzungen oder gar zum Tod von Bürger*innen führen bis gehandelt wird? Die Anzeigetafel mit den Smileys, die im Anschluss in der Helen-Keller-Straße einige Wochen ihren „Dienst“ getan hat, wird die Gefahr nicht bannen. Das Nichtbeachten der „Rechts vor Links-Regelung“, die insbesondere zum Ziel hat, die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu reduzieren, wird kaum beachtet. Schritttempo in Spielstraßen? Fehlanzeige! Es ist dringend angezeigt, nicht nur in Ginsheim-Nord, Maßnahmen baulicher Art zu ergreifen um den Wohngebieten mit 30er Zonen und verkehrsberuhigten Bereichen zu ihrem Recht zu verhelfen.



Wie viele schwere Unfälle waren erforderlich, um eine Ampelanlage an der Autobahnabfahrt zur L 3040 zu installieren? Und wenn wir dann den „Hilferuf“ des Schulleiternbeirats der Albert-Schweitzer-Grundschule in Ginsheim lesen, der auch an uns, die Fraktion Die Linke in Ginsheim-Gustavsburg ging, dann greifen wir uns an den Kopf: Kann das tatsächlich sein? Seit Jahrzehnten besteht diese Gefahrensituation vor dem Haupteingang der Albert-Schweitzer-Schule und nichts bewegt sich? Hier muss unverzüglich und entschlossen gehandelt werden! Ein Anlass für diesen Artikel ist insbesondere der Tod einer Katze im November 2020 in der Helen-Keller-Straße. Hätte der Autofahrer die gebotene Schrittgeschwindigkeit eingehalten, wäre es zu diesem tödlichen Unfall sicher nicht gekommen! Die Linke Mainspitze/Trebur nimmt gerne Ihre Anregungen unter linkemainspitzetrebur@gmail.com entgegen.

Radeln für Umwelt und Gesundheit

GALB Bischofsheim – Bald wird nicht nur in Bischofsheim wieder jeder mit dem Fahrrad zurückgelegte Kilometer gezählt. Zum siebten Mal macht die Gemeinde Bischofsheim bei der bundesweiten Klima-Aktion Stadtradeln mit. In diesem Jahr startet der dreiwöchige Radelspaß im gesamten Kreis Groß-Gerau am Sonntag, den 20.06. und endet Samstag, den 10.07. Sehr zufrieden mit dem Stadtradeln 2020 stellt das Bischofsheimer Orgateam der GALB fest, dass Bischofsheim im Kreis mit 45.935 km den vierten Platz bei den gefährlichen Kilometern belegte. „Bei den Kilometern pro Einwohner hatte Bischofsheim im Kreis bei 14 teilnehmenden Kommunen erneut den 2. Platz mit 3,47 km pro Einwohner erstrampelt, knapp vor Riedstadt mit 3,38 km und hinter Mörfelden-Walldorf mit 4,39 km. Das war ein tolles Ergebnis und wir danken allen, die zu dem tollen Ergebnis beigetragen haben“, freut sich Organisator Wolfgang Bleith. „Einziges Wermutstropfen war die noch immer sehr dünne Beteiligung der Gemeindevertretung Bischofsheim. Hier besteht noch viel Potential nach oben, wie uns andere Gemeindevertretungen im Kreis zeigen. Das sollte in diesem Jahr besser werden mit den neuen Mitgliedern in der Gemeindevertretung“, zeigt sich Mitorganisatorin Inga Röthel optimistisch.

Wie auch schon im letzten Jahr werden wegen der Corona-Pandemie leider größere gemeinsame Touren mit Besichtigungen oder Einkehrschwung kaum stattfinden können. Das sollte die fleißigen Radlerinnen und Radler nicht davon abhalten, kräftig für Gesundheit und Vergnügen in die Pedale zu treten. Das war auch die Überlegung bei den Organisationsteams, das Stadtradeln nicht einfach ausfallen zu lassen. Die Mitmachregeln ändern sich nicht: Die Anmeldung erfolgt auf der Homepage www.stadtradeln.de/bischofsheim. Wer schon einmal teilgenommen hat, kann Benutzernamen und Passwort weiter verwenden. Die klimafreundlich gefahrenen Kilometer werden in den persönlichen Radelkalender eingetragen. Der Beitritt in ein bestehendes Team oder die Bildung eines neuen Teams ist möglich. Ob Einzelpersonen, Familien, Gruppen oder Vereine – alle können teilnehmen, wenn sie in Bischofsheim wohnen, arbeiten oder in einem Verein sind. Auf der Homepage stehen auch Termine und weitere Informationen. Auf Anregung der GALB beteiligt sich Bischofsheim seit 2015 am Stadtradeln. Aktive der GALB bilden auch das Organisationsteam und ist bei Fragen unter der E-Mailadresse bischofsheim@stadtradeln.de erreichbar.

Kein LKW durch die neue Unterführung

Die Linke Mainspitze/Trebur – Endlich ist sie da, die Bahnunterführung in Ginsheim-Gustavsburg, die schon seit Jahrzehnten erwartet wurde, um das lästige Warten vor den Schranken zu beenden und eine schnellere Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen zu gewährleisten. Der Ortsverband der LINKEN Mainspitze/Trebur befürchtet aber, dass mit dieser schnellen Verbindung auch der LKW-Verkehr zunehmen wird und spricht sich daher gegen eine Öffnung der Bahnunterführung für den Schwerlastverkehr aus.

ortsansässigen Unternehmen im Quell- und Zielverkehr weiterhin tolerierte Fahrzeuge, ohne LKW wäre die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Gebrauchsgütern des täglichen Lebens nicht möglich“, so Verena Scholian, Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Stadtparlament.

Am 22. Mai trafen sich Mitglieder des Ortsverbandes an der Unterführung in Gustavsburg, um mit einem Banner auf die absehbaren Probleme durch den Schwerlastverkehr aufmerksam zu machen.

„Durch die Öffnung der Bahnunterführung zwischen Ginsheim und Gustavsburg erhöht sich das ohnehin schon massive Verkehrsaufkommen durch große LKW in Gustavsburg erheblich. Eine Ausweichtrasse über das Gewerbegebiet hat sich während der Bauphase als gute Alternative gezeigt. Natürlich sind die LKW der

„Mit unserer Aktion wollen wir uns mit allen betroffenen Anwohner*innen solidarisch zeigen. Eine weitere Belastung des Gustavsburger Ortskerns durch Schwerlastverkehr gilt es zu verhindern.“, so Scholian weiter.

Unsere Leistungen

Reparatur aller Fahrzeugmarken
Unfall Reparatur
Scheiben Reparatur
Sonderpreise für Inspektionen

Kostenloser Hol- Bringservice
von Gustavsburg, Ginsheim und Bischofsheim

„Denken Sie nicht nur an Ihre Sommerreifen. Auch Ihre Klimaanlage möchte eine regelmäßige Wartung, das sie im Sommer gut kühlt. KLIMACHECK für nur 67 € mit Desinfektion!“

Öffnungszeiten Mo - Do: 8 - 18 Uhr · Fr: 8 - 15 Uhr · Sa: 9 - 13 Uhr

**Baumanns
Kfz-Werkstatt**

Kfz-Meisterbetrieb

Baumanns Kfz-Werkstatt UG
Hafenstr. 11
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel. 0 61 34 / 530 55
d.baumann@baumanns-kfz.de
www.baumanns-kfz.de



**RE/MAX in Bischofsheim und Mainz
Buschlinger Immobilien V&V GmbH**

Schulstraße 21a · 65474 Bischofsheim 06144 / 337 470
Alicenplatz 6 · 55116 Mainz 06131 / 276 718 0
www.remax-sb.de



GERNE VERMARKTEN WIR AUCH IHRE IMMOBILIE



Verkauft innerhalb von 14 Tagen



Verkauft im Bieterverfahren

VORANKÜNDIGUNG
– Demnächst im Angebot –

- » 2-Familienhaus in Bischofsheim im Bieterverfahren
- » 2-Zimmer-Eigentumswohnung in Gustavsburg
- » Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung in Gernersheim
- » 3-Zimmer-Eigentumswohnung in Bischofsheim

LASSEN SIE SICH VORMERKEN!

Wir beraten Immobilienbesitzer und Bauträger über Vermarktungsmöglichkeiten im Verkauf und in der Vermietung. Profitieren auch Sie von unserer exzellenten Marktkenntnis, modernsten Werbe- und Kommunikationstechniken und der langjährigen Erfahrung. Seit über 45 Jahren in zweiter Generation Ihr Immobilienexperte in Bischofsheim, Mainz und Umgebung!

28. Kultursommer Südhessen 2021 kündigt Programm an



Kinderprogramm des „Achterbähnchens“ am 20.06. im Burgpark Gustavsburg: „Die gestiefelte Katze“

Seit Monaten bereiten sich die Veranstalter auf die Spielsaison 2021 vor, und das nicht nur künstlerisch. Mit großem Engagement werden Hygienekonzepte und kreative Eventformate für einen sicheren und möglichst unbeschwertem Kulturgenuss ausgearbeitet.

So kann der 28. Kultursommer Südhessen 2021, kurz KUSS, am 19. Juni in den Südhessischen Landkreisen (Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Offenbach, Odenwaldkreis) und in der Wissenschaftsstadt Darmstadt beginnen. Das Programm wird am 2. Juni auf der KUSS-Webseite veröffentlicht und kündigt mehr als 120 Veranstaltungen an, die bis zum 14. November stattfinden sollen.

Von Theater und Kleinkunstvorstellungen über Festivals und Konzerte bis hin zu literarischen Formaten und Ausstellungen wird vieles geboten – einiges davon Open-Air, manches auch digital. Kinder und Jugendliche kommen mit den vielfältigen Veranstaltungen des Kinderkultursommers „Junger KUSS“ ebenfalls auf ihre Kosten. An den „Tagen der offenen Ateliers“ am 18. und 19. September, öffnen wieder viele Künstler in ganz Südhessen ihre Türen und laden Kunstinteressierte zu Gesprächen, Workshops und Ausstellungen ein.

Weiterhin wird jedoch vorsichtig, dennoch optimistisch und entspre-

chend der jeweiligen Rahmenbedingungen geplant. Das Programm bleibt also in Bewegung. Um flexibel auf die aktuellen Gegebenheiten reagieren zu können, wurde auf den Druck eines Kalenders verzichtet.

„Achterbähnchen“ **Kinderprogramm im Burgpark Gustavsburg**
Vorausgesetzt, Corona lässt es zu, bietet der Achterbahn e.V. ab Sonntag, dem 20. Juni an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen spannende Kinderprogramme aus dem Bereich Theater, Märchen, Artistik und Musik im Biergarten am Burgpark in Gustavsburg an.

Los geht's am Sonntag, dem 20.06. um 15 Uhr mit dem Märchen die gestiefelte Katze mit Doris Friedmann. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung unter www.achterbahnshow.de ist erforderlich.

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen finden sich unter www.kultursommer-suedhessen.de.

Für die Ermöglichung des diesjährigen Programms bedankt sich der Vorstand des Kultursommers Südhessen e.V. bei allen Kunst- und Kulturschaffenden für ihre großartige und unermüdete Arbeit sowie bei allen Freunden und Förderern, allen voran beim Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und bei der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

Luca-App auch ohne Smartphone nutzbar

Kreisverwaltung Groß-Gerau – Bekanntlich setzt der Kreis Groß-Gerau bei der Kontaktnachverfolgung in der Corona-Pandemie auch auf die Luca-App. Mit dieser Anwendung auf dem Smartphone können Kontakte vor allem bei privaten und öffentlichen Veranstaltungen sowie in Geschäften und Restaurants erfasst und die Daten bei positiven Corona-Fällen schnell an das Gesundheitsamt gemeldet werden. Wer die App mittels Smartphone nicht nutzen kann oder möchte, hat die Möglichkeit, mit dem Luca-Schlüsselanhänger die Kontaktfassung in Handel und Gastronomie oder bei Veranstaltungen zu erledigen. Die Schlüsselanhänger wurden in einer gemeinsamen Aktion von Kreis Groß-Gerau und Städten und Gemeinden bestellt und sind nun dort kostenlos erhältlich.



Unternehmen aus den genannten Bereichen, aber auch Bürger*innen können die Schlüsselanhänger beim Fachdienst Wirtschaft der Kreisverwaltung bestellen: per Mail an wirtschaftsfoerderung@kreisgg.de oder unter Tel.: 06151-989-737.



Lesen leicht gemacht mit der App eKidz

Gemeindeverwaltung Bischofsheim – Lesen lernen die meisten Kinder in der Schule. In Zeiten von Corona und Home-Schooling rücken vermehrt auch digitale Lernangebote in den Fokus. So motiviert und unterstützt die prämierte App eKidz Kinder im Grundschulalter beim selbstgesteuerten Lesen. Über die Bücherei Bischofsheim können Eltern und Kinder die qualitätsvolle App nutzen, denn eKidz gehört zu den vielfältigen Angeboten in der Onleihe (hessen.onleihe.de). Das Programm bietet kindgerechte Geschichten und Sachtexte auf differenzierten Lesestufen. Animierte Illustrationen, Vorlese- und Stimmaufnahmefunktion sowie Quizfragen zur Überprüfung des Leseverstehens machen sie intuitiv bedienbar. Der Fortschritt beim Aufbau der Lesekompetenz wird dabei für Kinder und Eltern sichtbar. Flyer mit weiteren Informationen und genauer Beschreibung zum kostenlosen Herunterladen der App liegen in der Bücherei Bischofsheim bereit.

Aus Schreibwaren Kohlmann wird der Paperplane Shop

„Paperplane Shop“ heißt ab sofort der Schreibwarenladen in der Ginsheimer Rheinstraße, den die neue Inhaberin Alessa Savic im April übernahm. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten erstrahlt das Geschäft nicht nur in neuem Glanz, sondern lädt auch dazu ein, neue Schätze zu entdecken. So wurde der Bereich der Partydekoration erweitert, es gibt liebevoll designte Grußkarten und Geschenkartikel. Auch ein ToGo-Geschäft mit Getränken und Eis wird aufgebaut, so dass Kunden in Zukunft eingeladen sind, es sich auf Möbeln vor dem Laden gemütlich zu machen. Der Name Paperplane geht auf das Sortiment des Schreibwarenladens zurück. Paperplane ist englisch und heißt übersetzt Papierflugzeug. „Die Verbindung aus Schreibwaren – also Papier – und der Post – also dem Versenden von Dingen – brachte mich auf die Idee für den Namen“, so Alessa Savic. Natürlich werden im „Paperplane Shop“ auch die bekannten Produk-



te und Dienstleistungen, wie Lotto, Zeitschriften, Busfahrkarten, Post und die beliebten Rätselhefte, nach denen gleich nach der Wiedereröffnung gefragt wurde, angeboten. Vorbei gehen lohnt sich also. Neues aus der Mainspitze wünscht viel Spaß beim Stöbern.



Georg Dauborn – Heimatdichter, Komponist und Dirigent Neues vom Stadtschreiber Hans-Benno Hauf

Georg Dauborn wird am 13. Mai 1899 in Ginsheim in der Frankfurter Straße 7 geboren. Seine Eltern betreiben die Gastwirtschaft „Zur Deutschen Eiche“ mit Tanzsaal, Gartenwirtschaft und Postagentur. Er erhält in jungen Jahren Klavierunterricht bei Lehrer Habel. 1910 komponiert er kleine Walzerstücke und Kinderlieder. 1917 leitet der Sangesbegeisterte ein vom ihm zusammengestelltes Männerquartett, bevor er im Infanterie Regiment 118 im ersten Weltkrieg an den schweren Kämpfen⁽¹⁾ in Flandern teilnimmt. Nach dem Krieg tritt er mit seinem Quartett in den Gesangsverein „Concordia“ ein. 1922 führt er bei 12 Aufführungen der Operette Operette „Winzerliesel“⁽²⁾ Regie. Es folgen Aufführungen der Operetten „Der Weg ins Paradies“, „Ratsmädel“, „Mädel vom Neckarstrand“, „Verliebte Leut“, „Der Jäger aus Kurpfalz“ mit Orchestermitgliedern des Ginsheimer Musikvereins. 1924 bis 1925 ist er Chorleiter beim Gesangsverein „Harmonie“, leitet bis 1929 den Astheimer Gesangsverein „Germania“ und den Ginsheimer Kirchenchor. Im Juni 1929 findet er für drei Jahre Arbeit in Luxemburg, dichtet und komponiert Lieder für Gesang und Klavier⁽³⁾. 1932 kehrt er nach Ginsheim zurück und schreibt das heute noch gesungene „Ginsheimer Lied“. Er lei-



tet den Musikverein Ginsheim und dirigiert den Arbeitergesangsverein „Sängergruß“, den Männergesangsverein Trebur, die „Einigkeit“ in Gustavsburg und übernimmt den „Sängerbund“ Bauschheim. 1933 wird er Chorleiter bei der Ginsheimer „Sängervereinigung“⁽⁴⁾ und dirigiert von 1936 bis 1944 das MAN-Werkorschester, dessen Konzert „Froher Klang zur Werkpause“ am 24. Juni 1938 um 08.30 h vom Reichssender Frankfurt aus dem Gustavsburger Saalbau übertragen wird, ebenso wie ein „bunter Nachmittag“ am 16. Juni 1942 vor verwundeten Soldaten in der Mainzer Liedertafel. Erste Erfolge feiert Georg Dauborn ab 1936 beim Mainzer Carneval Verein mit „Ein süßes Mainzer Mädchen“, dem „Mainzer Kreppelkaffeemarsch“ und

dem „Mainzer Haubenlied“. Große Erfolge feiert er ab 1946 über 20 Jahre mit der Frauengesangsgruppe „Ginsemer Mädcher“ in nahezu 200 Auftritten links und rechts des Rheins und wird durch die Fernsehserie „Mainz, wie es singt und lacht“ bundesweit bekannt. Für viele Gemeinden schreibt er Heimatlieder, komponiert die Oper „Heimat am Rhein“, das musikalische Weihnachtsspiel „Traum am Weihnachtsabend“, die Rheinische Kantate „Singendes Land am Rhein und Main“ und den Walzer „Mein goldenes Mainz“. Am 3. März 1956 sendet der Südwestfunk sein „Mainzer Handkäslied“, gesungen von dem singenden Dachdeckermeister Ernst Neger. Georg Dauborn arbeitet 41 Jahre in der Brückenbauanstalt im MAN-Werk Gustavsburg. Der Träger der silbernen Guten-bergmünze der Stadt Mainz und des Bundesverdienstkreuzes stirbt, hoch angesehen, am 2. Oktober 1975 in Ginsheim.

⁽¹⁾ mit dem Eisernen Kreuz EK1 ausgezeichnet
⁽²⁾ von Georg Mielke
⁽³⁾ die allesamt verloren gehen außer dem Walzer „Seit ich weiß, daß du mich liebst“
⁽⁴⁾ Später Chorgemeinschaft S.C.H. 1842

MÖBEL THURN

Warum in die Ferne schweifen ...
Das Gute liegt in Ihrer Nähe!

Seit über 45 Jahren Ihr Profi
für Möbel und Küchen aller Art!



Am Mainspitz-Dreieck · Ginsheimer Straße 48
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel. 0 61 34 - 510 31/32
www.moebel-thurn.de
Mo-Fr 9:30-18:30 Uhr · Sa 9:00-15:00 Uhr

Noch nicht überzeugt?
Fragen Sie doch einfach Ihren Nachbarn...

SSS SIEDLE

Außen wachsam.
Innen komfortabel.

Video-Sprechanlagen von Siedle.
Mehr Sicherheit am Eingang.
www.siedle.de

ELEKTRO

Lessingstraße 17 • 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Telefon: 06144 33269 • www.wselektro.de

FREI
AUTOMOBILE

WIR HALTEN SIE MOBIL

IHR PROFESSIONELLER
WERKSTATTSERVICE
RUND UMS AUTO

info@frei-automobile.de
Tel. 06134 / 58442-0

Mierendorffstrasse 17-19
65462 Gustavsburg

Gute Stimmung im Reisebüro „Urlaub Me“

Buchen ist wieder möglich!

Dominique Heeg, Inhaber des Gustavsburger Reisebüros, ist kein Jammerrappen. Während der gesamten Coronazeit blieb er positiv, setzte die Berufsausbildung seiner Azubis fort und konzentrierte sich auf bessere Zeiten. Endlich ist es soweit! Als ich vergangene Woche für »GiGu to go, das TV-Magazin« mit ihm sprach, erzählte er mir von Momenten, die er seit zwölf Monaten vermisste. „Wir erleben wieder Beratungstage, wie früher. Das ist ein gutes Gefühl“, so Dominique. „Der Europatourismus zieht wieder an. Spanien und Griechenland sind derzeit die Favoriten“, ergänzt der Reisefachmann. Auffällig sei, dass auch Deutschland als Reiseziel interessanter wird. Allerdings sei die Nachfrage hier so hoch, dass die Preise steigen.

Gut informiert ist Dominique auch über aktuelle Anforderungen. „Einreisebeschränkungen sind zwar vorhanden, aber leicht zu erfüllen. Für geimpfte und genesene ist sogar die Reise in ein Risikogebiet ohne Test und Quarantänebestimmungen möglich“, so Dominique.



Im Rückblick auf die vergangenen Monate sagt er: „Ein blaues Auge haben wir schon bekommen, weil unser Umsatzeinbruch bei 90 % lag“. Trotz allem war das Gustavsburger Reisebüro täglich für Rückfragen besetzt, denn Dominique und sein Team nehmen die Verantwortung für ihre Kunden – auch wenn es um Rückabwicklungen geht – sehr ernst. Außerdem nutzten die Auszubildenden von Urlaub Me die Zeit, um auf YouTube Tipps rund um Corona und Urlaub zu geben. In einem aktuellen Video

erklärt Vanessa beispielsweise, wie Einreiseformulare auszufüllen sind. Die Clips findet ihr auf YouTube.com #UrlaubMe.



Video

ansetzen

Die Nilgans

Seit einigen Tagen bis wenigen Wochen kann man an unseren Ufern Nilgänse und ihre Küken beobachten. Man kann sie auch hören, denn die Eltern verteidigen ihre Junggänse, auch Gössel genannt, lauthals vor Gefahren. Claudia Ward vom Wildtierschutz erklärt, dass das Verteidigen der Jungtiere vollkommen normal und auch bei anderen Vögeln, wie etwa Schwänen, zu beobachten sei. Zwischen den Vogeleltern herrscht eine klare Aufgabenteilung. Die Bestimmung des Vaters ist es, erst das Nest, in dem gebrütet wird, und später die ganze Familie zu beschützen. Die Mutter brütet aus, kümmert sich um die Jungvögel und hudert diese. „Hudern“ bedeutet hier, dass die Mutter die Küken unter ihre Flügel und ins Bauchgefieder nimmt, um sie zum Beispiel vor dem Wetter zu schützen. Sinngemäß kennen wir das hudern als „unter die Fittiche nehmen“. Sie führen ihren Nachwuchs etwa drei bis vier Monate, bis er bereit ist, alleine die Welt zu erkunden. Die Vogeleltern bleiben auch danach noch zusammen, ihre Partnerschaft hält ein Leben lang.



Nilgänse am Ginsheimer Altrheinufer. Foto: Claudia Ward

Wie der Name schon vermuten lässt, stammen die Nilgänse ursprünglich aus Ägypten. Die hier ansässige Population hat sich aus Großbritannien und den Niederlanden den Rhein herunter entwickelt. Häufig besteht bei nicht einheimischen Arten die Angst, dass diese sich ausbreiten und einheimische Arten verdrängen könnten. Mit Blick auf das natürliche

Gleichgewicht und das Artensterben ist die Befürchtung auch durchaus berechtigt. Die Nilgans kann aber nicht pauschal als Problemfall eingestuft werden. Während sie mancherorts durch ihre Hinterlassenschaften die Menschen stört, ist ihr Bestand an anderen Orten unproblematisch.

Juli Sixel

Im Namen der Straße // Folge 6

Professor Schneiders Heimatforschungen – Große Sozialdemokraten: Bebel, Ebert, Böckler

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ steht auf der roten Fahne, mittendrin im Eichenkranz das Symbol der Arbeiter-Verbrüderung, die verschlungenen Hände, und darunter steht zu lesen: „Einigkeit macht stark!“ Das Stück Stoff hat Tradition und dokumentiert die Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins durch Ferdinand Lasalle am 23. Mai 1863 und die Geburtsstunde der deutschen Sozialdemokratie. Als einheitliches Identifizierungssymbol weltweiter Arbeiterbewegungen wird sie in vielen Arbeiterliedern zitiert. Bekanntestes Beispiel dafür ist die italienische Variante „Bandiera rossa“, vielleicht die originellste „The people's flag is deepest red“ der britischen Labour-Partei, die zur Melodie des deutschen Weihnachtsliedes „O Tannenbaum“ gesungen wird. Schon in der von Ferdinand Freiligrath 1848 für die Revolutionsfeier gedichteten „Reveille“ („Aufwachen“) hieß es im Refrain: „Und unsre Fahne ist rot!“ und reimte sich auf „Marsch – wär's zum Tod“!

Den Protagonisten der Roten sind auch in Bischofsheim Straßen gewidmet. Freiligrath, der politische Poet, kommt in der nächsten Kolumne zur Würdigung. Heute geht es zunächst um den Namensgeber der August-Bebel-Straße, von der Ginsheimer parallel zur Darmstädter bis zur Ringstraße. Er war Politiker und Publizist (1840–1913), ab 1892 neben Paul Singer bzw. Hugo Haase bis zu seinem Tod einer der beiden Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD). Über seine Motivation, sich auch als Unternehmer zu betätigen, äußerte sich Bebel in einem Brief an Friedrich Engels, der aus ähnlichen Gründen selbst über lange Jahre ein erfolgreicher Großkaufmann war, „denn gelingt es mir, eine unabhängige Stellung in geschäftlicher Beziehung zu schaffen, kann ich umso ungehinderter auch für die Partei eintreten.“

August Bebel forderte die Gleichberechtigung der Frau
Bebel hatte sein eigenes Kommunikationssystem in jener Zeit, in der es weder Radio, Fernsehen oder gar Internet gab. Aber das Wort wurde gedruckt und fand somit Verbreitung. Einflussreichstes Werk war „Die Frau und der Sozialismus“ (1879) mit zahlreichen Neuauflagen bis in die Gegenwart. Darin fordert er die berufliche und politische Gleichberechtigung der Frau. Er verband seine Schilderung der Lage der Frau im Zeitverlauf mit der Kritik an der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung. Erst eine



„gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“, traf auch Bebel, der verfolgt und angeklagt wurde und oft und für längere Zeit in Haft musste. Denn er war bekannt dafür, seine revolutionären Ideale versiert in Versammlungen vorzutragen. Wo Bebel öffentlich auftrat, zog er regelmäßig tausende von Zuhörern in Bann. Und da wo er nicht dabei sein konnte, hatten er und seine Partei sogenannte Agitatoren, die soziale Aufklärungsarbeit leisteten und demokratische Ziele propagierten. Der Großvater meiner Frau, Otto Soltau, war in seinen jungen Jahren auch so einer, und es wurde in der Familie wertschätzend von seinen Fähigkeiten gesprochen, komplexe Sachverhalte auf den Punkt zu bringen. Vor allem schwärmte man aber von seinen vielen Reisen durchs Land. Aus dem Politiker wurde allerdings im Predigerseminar ein Pastor – aber die müssen ja auch reden können.

Friedrich Ebert repräsentierte die erste deutsche Demokratie

Aus der August Bebel-Straße machten die Faschisten bereits 1933 eine Otto-Wediggen-Straße, nach einem U-Boot-Kommandanten im Ersten Weltkrieg, der „an einem Tage drei große britische Kreuzer versenkte und damit den Engländern eine gewaltige Schlappe beibrachte“, wie der Lokal-Anzeiger mitten im Zweiten Weltkrieg am 3. April 1941 im nationalistischen Duktus berichtete. Und auch einem anderen Sozialdemokraten geschah eine solche Entehrung: Friedrich Ebert, dem die Straße zwischen Darmstädter und damals nur bis zur Fronseestraße gewidmet wurde, für de-

sozialistische Gesellschaft bringe das Ende der Frauendiskriminierung.

Das von Reichskanzler Otto von Bismarck (auch an ihn wird im Namen einer hiesigen Straße erinnert) initiierte Sozialistengesetz

ren Umbenennung nach einem weiteren Militaristen in „Admiral-Schröder-Straße“ der NSDAP-Ortsvorsteher verantwortlich war. Interessant war dazu auch noch im Lokal-Anzeiger zu lesen ist: „Am Dienstagnachmittag wurde an Häusern der Friedrich-Ebert-Straße Schilder mit der Aufschrift Adolf-Hitler-Straße angebracht.“ Das war selbst den gerade erst zur Macht gelangten Nazis zu viel, so dass sie diese fanatische Initiative Bischofsheimer Bürger rückgängig machten.

Friedrich Ebert (1871-1925) war erster Reichspräsident der Weimarer Republik und hat soziale Gerechtigkeit zum Lebensziel gemacht. „Für Ebert konnte es keine Demokratie ohne Freiheit geben“, schreibt die Frankfurter Rundschau anlässlich seines 150. Geburtstags am 4. Februar dieses Jahres. Die Durchsetzung einer neuen Verfassung mit der Einführung des Wahlrechts für Frauen und die Stärkung des Parlamentarismus gehen auf sein Konto. Dafür erntete er die Häme der rechtsbürgerlichen Zeitungen und die Hetze von Adel, Militär und Großbürgertum, die nicht akzeptieren konnten, wer nun nach Kaisern und Kriegen der erste Mann im Staate war: „ein Sohn aus einer kinderreichen Handwerkerfamilie, der seine Sattlerlehre abgebrochen, als Wandergeselle das Land durchreist und eine Gastwirtschaft gepachtet hatte. Und Mitglied der kürzlich noch als „Vaterlandsverräter“ diffamierten Sozialdemokraten war. Die „First Lady“: eine ehemalige Arbeiterin.“



Nach Friedrich Ebert ist nicht nur eine Straße in unserer Gemeinde benannt, sondern auch die politische Stiftung der SPD, zu deren Vorsitzenden der Sozialdemokrat Martin Schulz erst kürzlich gewählt wurde. Auf die Frage, was ihn mit dem Namensgeber verbinde, antwortete er dem „Vorwärts“, die von August Bebel begründete traditionsreiche Parteizeitung: „Seinen mit einem ganz hohen persönlichen Preis bezahlten Kampf für die republikanische Verfassung Deutschlands und die Würde, mit der er dieses Deutschland vertreten hat; aber auch die Würde, mit der er den grenzenlosen Hass der extremen Rechten gegen sich ertragen hat.“

Hans Böckler kämpfte für die soziale Gerechtigkeit

In der Serie des Lokal-Anzeigers von 1941 ist auch von einer neuen Siedlung jenseits der Bahn zu lesen. „Hier finden wir die schön asphaltierte mit 22 Häusern be-

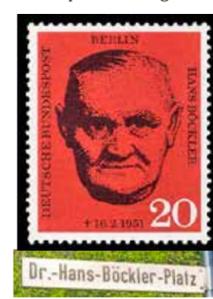
standene Südtiroler Straße“, die im Nachkriegs-Hessen in Rüsselsheimer Straße umgetauft wurde. Am 12. Mai 1951 kam Ministerpräsident August Zinn (SPD) zu einem „Richtfest“ in die Siedlung, die durch Gemeinderatsbeschluss nach Dr. Hans Böckler (SPD) benannt und vom damaligen Bürgermeister Karl Graf (SPD) eingeweiht wurde. Seitdem heißt auch der Platz mitten drin nach dem ersten Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes (1875–1951), der sich um die Einführung der paritätischen Mitbestimmung in der Montanindustrie verdient gemacht und ein Leben lang für die Gleichberechtigung von Kapital und Arbeit gekämpft hat.

1952 gründete sich die Siedlergemeinschaft, die sich bis zum heutigen Tag um das Gemeinwohl in der Dr. Hans-Böckler-Siedlung kümmert. Dort „siedelten“ Geflüchtete und Vertriebene, Arbeiter der MAN, Bahner und Opelner. Die Häuser entstanden zumeist in Selbsthilfe, erzählt mir Staatsanwalt a.D. Manfred Stotz, die Gärten dienten der Selbstversorgung. Und was es dazu braucht, das finden die „Siedler“ in den Garagen auf dem Hans-Böckler-Platz, ergänzt Udo Finkenauer, Ehrenvorsitzender jenes Vereins, der sich früher durch Feste und Flohmärkte die Finanzierung eines kleinen Fuhr- und Geräteparks ermöglichte. Mit Böckler verbindet sie So-

lidarität und Partizipation. Kein Wunder, wenn von Anbeginn bis zum heutigen Tag die SPD bei Wahlen in der Dr. Hans-Böckler-Siedlung gut abschneidet. Siedler und Sozis sollten deshalb schon jetzt mal mit der Planung einer Feier zum 150. Geburtstag des Namensgebers am 26.2.2025 beginnen.



Unser Autor als stolzer Besitzer von Briefmarken mit der roten Fahne der SPD



HAUS

Malermeister & Restauratoren



erhalten & gestalten

www.malermeister-haus.de · Tel. 06144.7519

IMPRESSUM

Neues aus der Mainspitze erscheint zweiwöchentlich und wird an alle Haushalte in Bischofsheim, Ginsheim und Gustavsburg verteilt.

Herausgeber: Mainspitz Verlag,
Frauke Nussbeutel
Ginsheimer Straße 1,
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Print- & Webredaktion:
Frauke Nussbeutel (Vi.S.d.P.),
Andrea Engler, Axel Schiel

TV & SocialMedia Redaktion:
Andrea Engler

Druck: Pressehaus Stuttgart GmbH

Anzeigen- und Redaktionsannahme:

Neues aus der Mainspitze, im Mainspitz Verlag, Ginsheimer Straße 1, 65462 Ginsheim-Gustavsburg
www.neuesausdermainspitze.de,
redaktion@neuesausdermainspitze.de
Telefon 0 61 34 / 507 96 99,
WhatsApp 0179 / 42 7 42 42

Erscheinungstag: jeden zweiten Donnerstag. Nächste Ausgabe: 17.06.2021

Anzeigenschluss: Freitag, 11.06.2021, 16 Uhr
Redaktionsschluss: Montag, 14.06.2021, 16 Uhr
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.05.2020

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Texte, Bilder oder Vorlagen übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich. Alle Beiträge, Fotos und die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind – soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt – urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden. Die Auswahl der Redaktion sowie der Veranstaltungshinweise bleibt ausschließlich der Redaktion vorbehalten. Ein generelles Abdrucksrecht kann nicht reklamiert werden. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Texte zu kürzen. Terminangaben sind ohne Gewähr.

www.neuesausdermainspitze.de

Wenn Stand-Up-Paddeln zur Leidenschaft wird

Julia Molter und Christine Keller bleiben ihrem Hobby bei Wind und Wetter treu

„Ich SUPE“, antwortet Julia Molter, wenn man sie nach ihrer Freizeitbeschäftigung fragt. Die drei Buchstaben SUP stehen dabei für „Stand-Up-Paddeln“, eine Wassersport-Disziplin, die man bei sommerlichen Temperaturen auf dem Ginsheimer Altrhein nicht mehr übersehen kann. Menschen jeden Alters stehen dabei auf einer Art Surfbrett, balancieren und bewegen sich durch das Paddeln mit einer Flosse an einem langen Stil fort. Dass der paddelnde Gleichgewichtsakt auf Bord und Wasser schwerer ist, als er aussieht, weiß jeder, der es versucht oder Neulingen länger als fünf Minuten zuschaut. Denn: Immer wieder macht es plumps und es liegt jemand im Wasser. „Erfahrenen Paddlern passiert das so zwei Mal im Jahr“, erzählt mir Julia Molter, die ich am vergangenen Wochenende an der Natorampe traf, um mir ihr außergewöhnliches Hobby näher anzuschauen. Bisher konnte ich Julia nur als Administratorin der Facebook-Gruppe Ginsheim-Gustavsburg, wo sie gemeinsam mit Gruppengründer Markus Späth über 5000 Mitglieder betreut, diese zum Posten von Bildern motiviert und manchmal in Konfliktsituationen schlichtet. Der Einblick in ihre wassersportliche Freizeitaktivität zeigt: Sie hält Balance, ist sicherheitsbewusst und schlechtes Wetter beeindruckt sie wenig. Viel Spaß mit dem Portrait über den Start ihrer wöchentlichen Stand-Up-Paddel-Tour, zu der sie sich mit Freundin Christine Keller von der Schiffmühle aus Richtung Altrhein auf den Weg machte.



Christine Keller und Julia Molter kurz vorm Start der rund zwölf Kilometer langen Stand Up Paddel Tour an der Natorampe in Ginsheim

ständig, als ich frage, ob sie sich auch im Winter auf das Wasser begeben. „Ich trage bei unterschiedlichen Temperaturen unterschiedliche Kleidung“, erklärt Julia. „Heute bei 12 bis



Neoprenschuhe sorgen für sicheren Stand und warme Füße

Es ist elf Uhr, 12 Grad und recht windig, als sich Julia mit Christine am Parkplatz neben der Schiffmühle treffen. Während Julias Morgensport mit dem zu-Fuß-Transport des riesigen Stand-Up-Boards mittels vorübergehend angebrachter Räder – sogenannten SUP-Wheels – begann, verwandelt Christine eine zusammengerollte Gummiwurst mit einem an den Zigarettenanzünder ihres Autos angebrachten Kompressor zu einem 3,81 Meter langen, massiven Board. Sie nicken beide selbstver-

15 Grad reicht eine dünne Neoprenhose und für den Oberkörper schnell trocknende Sportkleidung. Im Hochsommer reicht ein Bikini und für käl-

tere Temperaturen nutze ich einen Trockenanzug“, berichtet die Stand-Up-Paddel-Begeisterte, die niemals an ihrer hochwertigen Ausrüstung sparen würde. „Sobald ich auf dem Wasser bin, ist es immer toll, auch wenn ich mich vorher bei schlechtem Wetter überwinden musste“, so Julia Molter.

Zwischen acht und 18 km legen bei-



de mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 5 km/h bei einer Tour zurück, wobei „ich auch schon mal 20 km unterwegs war“, wie sich Julia erinnert.

„Das wichtigste ist eine Kopfbedeckung“, sagt Christine mit einer Mütze wedelnd, als ich frage, was die beiden mit auf die Reise nehmen. Ich staune nicht schlecht, als Julia beginnt, ihre wasserdichte Tasche vor mir auszuleeren: „Wechselklamotten – falls man reinfällt, ein Handtuch, eine Rettungsdecke, was zu trinken, mein Handy – für Fotos, atmungsaktives Tape – für die Finger ...“, erzählt Julia, während sie all diese Gegen-

stände wie die Disney-Heldin Mary Poppins aus einer dafür eigentlich viel zu kleinen Tasche zaubert.

„Gepäck auf Touren mitnehmen geht ohne Probleme“ erklärt mir Christine, deren Board bis zu 130 kg aushält. „Ich packe mir auch manchmal meine Transporträder mit auf's Brett, wenn ich sie nicht – wie heute – bei Christine im Auto zwischenlagern kann“, ergänzt Julia.

Auch wenn die beiden Paddlerinnen vorsichtig und rücksichtsvoll unterwegs sind, gehen sie durch zwei besondere Accessoires auf Nummer sicher. Ein sogenanntes Leash verbindet sie per Seil mit ihren Boards für den Fall, dass sie ins Wasser fallen. Bei Strömung werden sie dadurch nicht von ihrem Brett getrennt und können leicht zurück aufs Trockene krabbeln. Besonders raffiniert sieht Julias Verbindungsleine aus, die per Karabiner an ihrem Spezialgürtel befestigt ist. „Falls ich die Verbindung zum Board im Notfall lösen möchte, kann ich dies mit einem Handgriff

tun“, so Julia. Zur weiteren Sicherheitsausrüstung gehört ein sogenanntes „Restube“, der aussieht wie



Mit einem Leash verhindert man das Wegtreiben des Boards nach dem Herunterfallen

zusammengerollte, bunte Socken, die sich im Notfall in eine selbstaufblasende Rettungsboje mit Pfeife verwandelt. „Gibt es auch als Weste“, so Julia.

bach, Nonnenau und Bleiaue sei auch nichts einzuwenden, aber „jeder soll bitte seinen Müll mitnehmen“, so die Bitte der erfahrenen Stand-Up-Paddlerinnen.

Axel S.



Mit atmungsaktivem Tape schützt Julia ihre Finger beim Paddeln

Bis bald in den Burg-Lichtspielen!

www.burg-lichtspiele.com

SachWERT Immobilien
... erfrischend anders!

Kennen Sie den Marktwert Ihrer Immobilie?
Verschenken Sie kein Geld beim Verkauf. Wir bewerten Ihr Haus oder Ihre Wohnung kostenfrei und verkaufen zum besten Preis.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch. Wir freuen uns auf Sie!

Dipl.-Kfm. Thomas Bronner & Team
Zertifizierter Immobilienmakler (IHK)
Geprüfter Immobilienbewerter (PMA)
Büro Gi-Gu 06134 – 56 68 511
Büro Mainz 06131 – 49 44 774
www.SachWERTimmobilien.de

Ihre Immobilienexperten vor Ort

CHRISTIANE
STÄRKEN: HAARSCHNITT UND BERATUNG

SONJA SÜSSMANN
FRISEURE
BAUSCHHEIM . BISCHOFSHHEIM

Kreishandwerkerschaft Groß-Gerau wirbt für Duale Ausbildung

Aufwendiges Live-Stream-Event im Juli

Zahlreiche Handwerksbetriebe im Kreisgebiet und darüber hinaus bieten attraktive Ausbildungsplätze in handwerklichen Berufen an. Obwohl die Tätigkeiten Spaß machen, die Nachfrage nach Fachkräften stetig steigt und die Ausbildungsbetriebe einen guten Ruf genießen, gibt es aktuell mehr Ausbildungsplätze, als Azubis. Hinzu kommt, dass durch Corona im letzten Jahr keinerlei Informationsveranstaltungen stattfanden. Um das zu ändern, setzten Kreishandwerksmeister Dipl. Phys. Ulrich Tögel und der Geschäftsstellenleiter der Kreishandwerkerschaft Nils Kliesing auf ein Online-Event mit

außergewöhnlichen Gästen: Vier junge Handwerksmeisterinnen und -meister berichten – offen und ehrlich – über ihren Weg ins Handwerk, der teilweise über ein abgebrochenes Studium führte. Unterstützt wird die Veranstaltung von der Wirtschaftsförderung des Kreises Groß-Gerau und der Bischofsheimer Malermeisterin Susanne Haus, die sich aus Überzeugung und als Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main für dieses Metier einsetzt.

In den Zeitungsausgaben bis zum Livestream-Event, stellen wir euch die Gäste und ihre Beweggründe in

Kreishandwerkerschaft Groß-Gerau

Am Marktplatz 19
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152-92529-15
nils.kliesing@kh-gg.de
www.kh-gg.de
Geschäftsstellenleiter:
Nils Kliesing

Handwerk zu gehen ausführlich vor. Ihr interessiert euch für eine Duale Ausbildung bzw. eine Handwerkslehre? Die Kreishandwerkerschaft steht euch gerne mit Rat und Tat zu Seite. ... oder ihr fragt einfach mal bei einem euch bekannten Handwerksbetrieb an. Fragen kostet nichts und Handwerker geben gerne Auskunft, wenn man sich für ihren Beruf interessiert.

Save the date:

»Eine Stunde Handwerk« am Do, 08.07.2021, um 18 Uhr
Livestream: facebook.com/KHGrossGerau
Fragen an JungmeisterInnen stellen: handwerk@kh-gg.de

Malermeisterin Susanne Haus

... schafft mit den Händen Werte



Firmengründer Josef Haus (1933)



Sohn des Firmengründers
Volker Haus



Susanne Haus

Die Bischofsheimerin Susanne Haus führt den Malermeister-Familienbetrieb „Haus & Haus GbR“ in dritter Generation. 1933 machte sich ihr Großvater Josef in der Wirtschaftskrise selbstständig. Ihr Vater Norbert übernahm den Betrieb, in den Susanne 2005 offiziell mit einstieg. Bis heute bildete der Handwerksbetrieb, der aktuell elf Mitarbeiter beschäftigt weit über 100 junge Menschen aus. Wer bei dieser fast 90-jährigen Unternehmensgeschichte denkt, Susanne Haus habe keine Wahl gehabt, irrt. Sie interessierte sich nach dem Abi durchaus für ein Studium, ging dann aber doch als Überzeugungstätlerin ins Handwerk. „Kunstgeschichte und Theaterwissenschaften reizten mich, aber dann entschied ich mich doch für die Lehre und habe es nie bereut“, erinnert sich Susanne.

So lernte sie Maler- und Lackiererinnen, setzte dann den Meister drauf und

bildete sich zur Restauratorin fort. Sie absolvierte den „Betriebswirt im Handwerk“ und ist seit 2013 „öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für das Maler- und Lackierhandwerk“.

„Wer ein Handwerk lernt, hat einfach was auf dem Kasten!“

Susanne Karriere zeigt, wie sie die Möglichkeiten, die das Handwerk bietet liebt und ergreift. „Egal ob

Haus & Haus GbR
Malermeister und Restauratoren
Darmstädter Straße 22
65474 Bischofsheim
Tel.: 06144-7519
info@malermeister-haus.de
www.malermeister-haus.de

man sich entscheidet, als Geselle zu arbeiten oder sich als Meister selbstständig zu machen, man hinterlässt

Spuren“, beschreibt Susanne die für's Handwerk charakteristische Erfüllung und Zufriedenheit. Sie selbst findet selbstständig sein toll und genießt ihre Gestaltungsfreiheit, die dafür sorgte, dass sich ihr Betrieb neben klassischen Malerarbeiten, wie Tapezieren, Boden, Trockenbau oder Wärmedämmung auf Denkmalpflege spezialisierte. „Wenn meine Mitarbeiter und ich aus einem katastrophal aussehendem Denkmal wieder ein Schmuckstück zaubern, macht das Menschen glücklich. Ein Wert, den wir mit unseren Händen schaffen“, so Susanne Haus.

Für das Online-Event wünscht sich Susanne Haus, Jugendliche von der Faszination Handwerk zu begeistern. „Es gibt unter den 130 Berufen mit Sicherheit mehrere, die Interessen widerspiegeln“, so die Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main.

Korinna Bennecker – Eure Maßschneiderin

... machte trotz sehr gutem Abi eine Ausbildung

Ihre Augen leuchten, wenn sie von ihrer Ausbildung erzählt: „Ich wurde in der Herrenschniderei Roland Thießen genommen. Die Arbeit war cool und er mein großes Vorbild“, so die heutige Schneidermeisterin Korinna Bennecker. Rund zehn Jahre liegt ihre Ausbildung zurück, sie schloß zwischenzeitlich als Jahrgangsbeste ihre Meisterprüfung ab und gründete ihre eigene Maßschneiderei, die dann mit dem Betrieb ihres Lehrmeisters Roland Thießen fusionierte, der sich aus Altersgründen aus dem operativen Geschäft zurück zog.

„Wünsche mir ehrliches Feedback statt anonymer Bewertung auf dem Papier“

„Ich war orientierungslos und hatte keine Idee, wo ich hin soll“ erinnert sich Korinna an die Zeit nach dem Abitur. Sie hatte gute Noten, dachte sie müsse unbedingt studieren und schrieb sich für Kulturanthropologie und Anglistik ein, wo sie in zwei Semestern immer wieder dachte „ich sehe nicht, was ich gemacht habe“. Ein Praktikum in der Kostümabteilung einer Oper brachte sie auf den Weg, den sie bis heute leidenschaftlich verfolgt. „Die Herstellung von Kleidern interessierte mich. Ich wechselte vom Studium in die Ausbildung und merkte schnell »das ist genau das Richtige für mich«. Meine Eltern standen hinter mir, es gab aber andere, die andeuteten ich würde mein Talent vergeuden. Ich selbst habe das aber nie so empfunden“, erzählt Korinna. Interessant ist, dass sich ihr Eindruck während des Studiums – nicht zu sehen, was sie gemacht habe – im Schneiderberuf drehte und ihr heute regelmäßig Rückmeldungen beschert, die ihr positiven Antrieb geben. „Ich lerne über mich selbst, dass ich gerne praxisorientiert arbeite. Das Feedback zu meinem Handwerk bedeutet mir etwas. Mit anonymen Bewertungen auf Papier fing ich weniger an“, so die Schneidermeisterin, die mittlerweile viele Bewerber kennenlernte, die sich ähnliche Fragen stellten.

„Ich gestalte elegante, zeitlose Mode“

Der Wunsch nach einem eigenen Atelier entstand 2016, als Korinna nach bestandener Meisterprüfung ein eigenes Gewerbe anmeldete. Als die ersten Aufträge kamen, lernte sie die Bereiche „Kundenbetreuung“, „Buchhaltung“ usw. als abwechslungsreiche Ergänzung zum Handwerk in der Werkstatt kennen. Heute freut sie sich über eine hohe Nachfrage nach ihren maßgeschneiderten Kleidungsstücken, die ihren eigenen Stil



Schneidermeisterin Korinna Bennecker, ihr Atelier befindet sich in Frankfurt

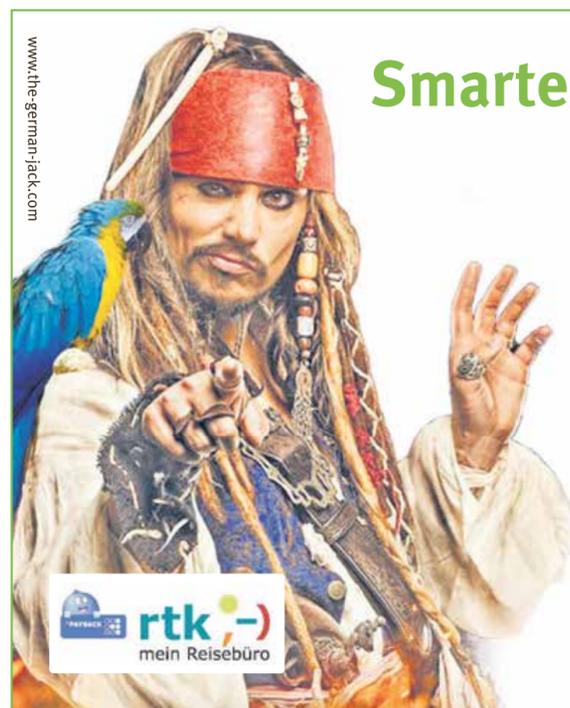
haben. „Unsere Kunden haben eine besondere Bindung zu ihren Kleidungsstücken. Sie möchten nichts von der Stange. Im Atelier kreieren wir Kleidung zum Wohlfühlen, die durch ein gutes Erscheinungsbild das persönliche Auftreten unterstützt“, beschreibt Korinna ihre Arbeit, die weit über's Ausschneiden und Nähen von Stoffen hinausgeht.

Ab Sommer gibt Korinna Bennecker ihr Know How an eine Auszubildende weiter, deren Weg bisher ebenfalls über ein angefangenes Studium

führte. Ein Werdegang mit dem junge Menschen bei einer Lehrmeisterin mit Korinnas Persönlichkeitsstruktur sicher gut aufgehoben sind, denn sie bringt Weiterentwicklung eine besondere Wertschätzung entgegen. Ihr ist bewusst, dass manche Prozesse Zeit brauchen. So schätzt sie beispielsweise ihre heutige berufliche Situation – in der sie alles, was sie abliefern voll vertritt und damit ihre Rechnungen bezahlt – sehr, sagt aber auch „zu Beginn der Ausbildung konnte ich mir das noch nicht vorstellen“.

Maßschneiderei Bennecker

Sandweg 108 · 60316 Frankfurt
Tel.: 0151-54131675 · korinna@bennecker.de
www.massschneider-frankfurt.com



Smarter Reisen in Zeiten von Corona. Was sind die Voraussetzungen?

Dieser Reisesommer wird anders werden als die Sommer, die wir kennen. Deshalb jetzt zu **urlaubme** und ohne Risiko Deinen Urlaub planen.

1. Preisgleichheit bei Pauschalreisen, egal ob im Internet oder Reisebüro
2. Die weitaus transparentere Übersicht erhältst Du bei uns
3. Flugzeiten und Airlines nach Deinen Wünschen
4. Persönliche kostenlose Beratung
5. Persönliche Empfehlungen

6. Reisetipps
7. Knallhart kalkuliert
8. Keine versteckten Extrakosten
9. Kein Missbrauch Deiner persönlichen Daten
10. Immer Dein Ansprechpartner vor Ort

Tel. 06134 / 52091



urlaubme.de
Mit Beratung zum Online-Preis reisen!

Darmstädter Landstr. 76
65462 Gustavsburg
Telefon: 06134 / 52091
Mo – Fr 9:00 – 18:30 Uhr
Sa 9:00 – 13:00 Uhr

Lesermeinung

Nicht noch mehr LKW-Verkehr im Stadtteil Gustavsburg durch die Öffnung der Bahnunterführung

Noch wird der LKW-Verkehr über das Industriegebiet geführt. Warum soll das geändert werden?

Die Darmstädter Landstraße würde dadurch nur noch mehr belastet. Container-LKWs, Lieferverkehr und PKWs sind schon genug.

Der Lärm, die Abgase, der Feinstaub, die Gefahren beim Überqueren der Straßen, (gerade für die Schulkinder!!), die schleichende Zerstörung der Bausubstanz durch Risse in den Häusern, sind nicht mehr zu akzeptieren. Nun soll auch noch ein weiteres Wohnviertel unter zusätzlichem Schwerverkehr leiden.

Es ist leider zu beobachten, dass die Lebensqualität im Stadtteil Gustavsburg durch die starke Verkehrsbelastung wie LKW-Verkehr, Schienenverkehr, Lärm- und Geruchsbelastung durch die Industrie, Flugverkehr schon jetzt deutlich spürbar abgenommen hat. Daher ist es umso wichtiger die Belastung für die Einwohner im „Industriestadtteil“ Gustavsburg zu begrenzen.

Wir fragen uns, was tut eigentlich der Bürgermeister im für unsere Gesundheit, für die Verkehrssicherheit und für ein gutes Klima im Stadtteil Gustavsburg?

Wir wünschen uns vom Bürgermeister die Veranlassung des LKW-Durchfahrtsverbots durch die neue Bahnunterführung, wie auch bereits von allen Parteien in ihren Wahlprogrammen gefordert.

Ursula Euler-Mohr, Regina Eberle-Stoffel, Gustavsburg

Ein ganzes Arbeitsleben bei MAN

Erich Huyer, Jahrgang 1939, wuchs mit drei Geschwistern auf einem Bauernhof in der Nähe von Karlsbad im Egerland auf. Ende August 1946 wurde seine Familie von der tschechischen Regierung – wie viele andere auch – zum Aussiedeln gezwungen. Als Heimatvertriebene erreichten sie im September des gleichen Jahres Gustavsburg und wurden dort im Rosengartenlager hinter der ehemaligen MAN einquartiert (zu lesen in „Neues aus der Mainspitze“, KW 18 vom 06.05.2021).

Nach seiner Lehre zum technischen Zeichner bei der Schiffswerft in Gustavsburg wechselte er 1959 zur MAN:

Ich habe über 40 Jahre durchgehend im Verwaltungsgebäude der MAN, in der Abteilung Großbrücken und Brückengerätebau mein Berufsleben verbracht und habe da vieles gelernt und erlebt. Es gab viele schöne Zeiten, interessante Zeiten, aber auch traurige Zeiten.

Schön war für mich, dass die MAN 1964 anlässlich meiner Hochzeit einen Opel-Kapitän stellte. Man musste damals verheiratet sein, um eine MAN Werkwohnung zu bekommen. Der Standesbeamte war mein ehemaliger Klassenkamerad Claus Daschmann. Auch er war Heimatforscher von Gustavsburg und Ginsheim und auch Mitbegründer des Heimat- und Verkehrsvereins.

Spannend war die Mitarbeit an großen Brücken oder im beweglichen Brückenbau sowie an den verschiedensten Brücken-Varianten, zum Beispiel Schwimmbrücken, Pontonbrücken, Eisenbahnbrücken oder Autobahnbrücken.

Das interessanteste Projekt war der „Leguan“. Der Leguan ist ein mobiles, elektronisch und hydraulisch gesteu-



ertes Brücken-Verlege-Gerät, das auf Räder oder Kettenfahrzeugen montiert wird. Der Leguan wird heute noch von der ehemaligen Brückengerätebau Abteilung in Weisenau weiter entwickelt. Diese Abteilung besteht heute noch, obwohl sie 2005 an die KMW (Krauss Maffei Wegmann) verkauft wurde. Seitdem wird der Leguan bei KMW gefertigt. Dieser Leguan wurde ein großer Verkaufserfolg und hat heute noch weltweite Aufträge. Zu den traurigen Erlebnissen gehört der Einsturz der Horchheimer Brücke bei Koblenz, über den Rhein, während der Frei-Vorbau-Montage im November 1971. Dabei kamen 13 Montagearbeiter ums Leben. Oder der Bombenanschlag der RAF (Rote Armee Fraktion) auf das neue Rechenzentrum hinter dem Verwaltungsgebäude in den 1970er Jahren. Gott sei Dank gab es keine Verletzten, da der Anschlag nachts passierte. Dies können nur wenige Beispiele von meinem Arbeitsleben beim MAN-Werk in Gustavsburg sein. Ich bin dankbar, mein halbes Leben (43,5 Jahre) in dieser Weltfirma verbracht zu haben, mit ihren Höhen und Tiefen und leider auch mit ihrem Ende 2005.

Erich Huyer

Haushaltsberatungen in den Ausschüssen

Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung

CDU GiGu – Auch wenn die CDU GiGu in dieser Legislaturperiode Opposition ist, übernimmt sie in Sachen solide Finanzen Verantwortung und hat konkrete Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung in den Ausschüssen eingebracht, welche die nächste Stadtverordnetenversammlung vorbereiten. Um die Sport- und Kulturhalle tatsächlich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt realisieren zu können, hat die CDU vorgeschlagen, hier die Mittel auf 4 Millionen € zu begrenzen. Die CDU möchte die Halle -und zwar so schnell wie möglich. Deshalb ist in einem finanziellen Rahmen zu kalkulieren, der für die Stadt realisierbar ist. Das sind wir den Vereinen und Bürger:innen schuldig. Ebenfalls hat die CDU beantragt, die Mittel für das Haus der Zukunft, das unter anderem Raum für die Verwaltung als Ersatz für das Bürgerbüro und das Rathaus schaffen soll, wie auch Räumlichkeiten für die Bürger:innen sowie für Vereine, um 2 Millionen € zu kürzen. Hierbei denkt die CDU insbesondere an die vorgesehene Wohnnutzung, die aus ihrer Sicht sogar mit den anderen vorgesehenen Nutzungen in Konflikt treten kann. Auch auf den Prüfstand ist zu stellen, wie groß eine mögliche Gastronomie innerhalb der Räumlichkeiten werden soll. Natürlich würde auch die CDU sich hier einiges Mehr wünschen, ist es jedoch den Steuerzahlern schuldig,

im Rahmen des finanziell Machbaren zu bleiben. „Gerade Kommunalpolitik ist immer eine Frage der finanziellen Rahmenbedingungen und kein Wunschkonzert. Schulden von heute sind die Steuern von morgen.“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Alexander Rheinberger.

Der CDU ist auch bewusst, dass nicht nur solide Finanzen, sondern auch Investitionen in eine gute Zukunft wichtig sind. Deshalb hat sie für die Vereine, die mit Sitz in Ginsheim-Gustavsburg an den Stadtteilsten teilnehmen, vorgeschlagen, je Verein 1.000€ auf Antrag als finanzielle Kompensation für den Ausfall der Heimatfeste auszus zahlen. „Hier geht es darum, unser Vereinsleben auch in Coronazeiten zu unterstützen“, so Eva Ketzlich, die Mitglied im Sozialausschuss für die CDU ist. Ein weiterer Antrag betrifft die Einrichtung eines Mängelmelders. Häufig wird in sozialen Medien auf illegale Müllablagen, überquellende Mülleimer oder Defekte an Spielgeräten auf den Spielplätzen hingewiesen. Hier kann eine Mängelmelder-App weiterhelfen, so dass die Bürger:innen diese Mängel direkt ohne großen Umweg der Verwaltung melden können. Dies hat den Vorteil, dass Bürger:innen sich direkt mitgenommen fühlen, sich direkt an die Verwaltung wenden können und noch mehr auf ihre unmittelbare Umgebung achten.

Welche Variante hätten Sie gern?

Zweite Online-Beteiligungsrunde zu Radschnellverbindungen

Kreisverwaltung Groß-Gerau – Die Erarbeitung der Machbarkeitsstudien zu den Radschnellverbindungen Mainz – Stadtgrenze Kelsterbach/Frankfurt, Darmstadt – Rüsselsheim am Main und Groß-Gerau – Frankfurt Flughafen ist inzwischen ein gutes Stück vorangekommen. Nachdem die beauftragten Planungsbüros für jeden der drei zu untersuchenden Korridore anhand der Ergebnisse der ersten Online-Beteiligung, Luftbilddarstellungen und eigenen Befahrungen verschiedene Streckenführungen ermittelt hatten, wurden diese intensiver untersucht und in den letzten Wochen mit den beteiligten Kommunen im Kreis Groß-Gerau sowie mit den Anrainerkommunen und der Straßenbaubehörde Hessen Mobil abgestimmt.

Maßgebliche Kriterien bei der Auswahl der Vorzugsvarianten war das Potenzial, die Verkehrssicherheit, die Attraktivität sowie die Reisezeit. Ebenfalls berücksichtigt wurden die Herstellungskosten, der gegebenenfalls erforderliche Grunderwerb und mögliche Konflikte mit Landwirtschaft, Forst, Hochwasser- und Naturschutz. Ziel der Abstimmungen war es, dass die zahlreichen Abschnitte auf zwei bis maximal drei Vorzugsvarianten pro Korridor reduziert werden. Das Ergebnis wird nun im Rahmen einer weiteren Onlinebeteiligung allen Interessierten über eine interaktive Karte auf der Projekthomepage: <https://www.schneller-radfahren-kreisgg.de> unter dem Reiter Beteiligung zur Verfügung gestellt.

„Wir wollen interessierten Bürger*innen die Möglichkeit geben, die Vorzugsvarianten und deren einzelne Abschnitte zu bewerten, zu kommentieren und sich somit an der Festlegung einer Vorzugsvariante aktiv zu beteiligen“, erklärt Landrat Thomas Will. Die Beteiligung ist noch bis zum 25.06. „Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Radpendelnde an dem Angebot beteiligen und uns so weitere, wichtige Hinweise für den Erarbeitungsprozess liefern“, so Will. Im Anschluss an die Beteiligung, werden die Ergebnisse im Rahmen der Projektsteuerungsgruppe erneut diskutiert und ausgewertet. Es findet dann die finale Auswahl für eine Vorzugsvariante pro Korridor statt. Die Ergebnisse der drei Machbarkeitsstudien, die auch Kosten-Nutzen-Analysen beinhalten, sollen im Sommer 2021 vorliegen.



www.tm-color.com

Autolackierererei

TM COLOR

Kfz. Meisterbetrieb | Unfallinstandsetzung
Lackierung | Leasingrückläufer | Smartrepair




Tel. 06144 - 44392
Heinrich-Hertz-Str. 2-6 · 65462 Ginsheim

Bleiben Sie gesund!



Stern Apotheke
Jens Süßmann

Schulstraße 70 / 65474 Bischofsheim
Tel. +49 (0) 6144 3376-98
stern@ihre-apotheker.de



Landmetzgerei

HEDDERICH

Familienbetrieb mit Herz und Hand

Wir suchen für unsere Metzgerei ab sofort
eine/n Fachverkäufer/in
- Lebensmittelhandwerk (Fleischerei)
in Vollzeit und Teilzeit. Gerne auch Quereinsteiger.

Ihr Arbeitsbereich ist der Verkauf und das Bearbeiten von Bestellungen. Für nähere Informationen melden Sie sich gerne bei uns. Wir freuen und auf Sie!

Ihre Bewerbung bitte an: Metzgerei.hedderich@gmail.com
oder telefonisch 06147-2258



RAUCH

Augenoptik

Für die **SONNENFINSTERNIS**
am 10.06.

... haben wir die passenden
Sonnenfinsternis-BRILLEN!

Optik Rauch GmbH · Rheinstraße 47 · 65462 Ginsheim
Tel. 0 61 44/3829 · www.rauch-optik.de

Weil wir lieben
was wir tun!



HAIR DESIGN
by Felmer

www.hair-design-ginsheim.de · Tel. 0 61 44 / 63 48

40 Jahre

Ristorante Pizzeria VALENTINO

Inh. Mariano Ferrutini




Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag
11.30 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 23.00 Uhr
Rheinstrasse 47 · Ginsheim · Tel. 06144 / 32773

Gefährliche Stelle für Radfahrer

Vorsicht beim Seitenwechsel „Am Kupferwerk“!



Der Gustavsburger Rolf Mayer ist als begnadeter Organist und Pianist in der gesamten Region durch das Begleiten von Gottesdiensten oder eigenen Konzerten bekannt. Um von A nach B zu kommen, verzichtet er gerne auf das Auto und nutzt sein vertrautes Fahrrad mit Ledersattel ohne Elektroantrieb. Bei seinen regelmäßigen Fahrten von Gustavsburg nach Bischofs-

heim fiel ihm auf, dass nach und nach Verkehrsschilder und Bodenmarkierungen angebracht

meistens die Auffahrt neben dem Friedhof in der Albrecht-Dürer-Straße. Sie führt übers „Kupferwerk“



wurden. Das Ziel: Radfahrer zum Wechsel auf die andere Straßenseite zu bewegen. Auch wenn Rolf Mayer die Maßnahme nachvollzieht und in Ordnung findet, fallen ihm an der Kreuzung in Höhe der Bushaltestelle „Am Kupferwerk“ immer wieder gefährliche Verkehrssituationen auf, bei denen Autofahrer Radler übersehen. Eine Beobachtung, die zur Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer Öffentlichkeit verdient.

Wer mit dem Rad von Gustavsburg nach Bischofsheim möchte, nutzt

auf die Mainzer Straße, die nach Bischofsheim mündet. Der Knackpunkt: Durch den Radweg gelangt man auf die linke Straßenseite. Weil aber der komfortable, breite Radweg in Höhe der Bushaltestelle endet und Radlern für den weiteren Weg nur ein schmaler Seitenstreifen mit Gegenverkehr bleibt, ist es aus Sicherheitsgründen notwendig, die Straßenseite zu wechseln, um auf der „richtigen“ rechten Straßenseite die Radreise fortzusetzen.

„Die Hinweise kamen nach und nach“, erinnert sich Rolf Mayer. „Erst kam

das Schild »nicht geradeaus weiter fahren«, dann wurde der Boden markiert und dann das Fahrverbotschild für Fahrräder montiert.“

Gefährlich wird es nun, wenn Radler die gut sichtbaren Hinweise beachten und dabei von Autos übersehen werden. Und das passiert leicht. „Mein Eindruck ist, dass Autofahrer hier weder leichtfertig unterwegs sind, noch ungenau schauen. Sie rechnen einfach nicht mit Fahrradfahrern“, berichtet Rolf von seinen Erfahrungen. „Gerade für Fahrzeuge, die aus dem Industriegebiet bzw. vom Lidl-



Markt kommen, werden Radler, die die Straße überqueren quasi zu Gegenverkehr, mit dem sie nicht rechnen“, so Rolf, der mit dem Überqueren mittlerweile so lange wartet, bis kein Auto mehr kommt.

Indem sich Rolf Mayer an unsere Zeitung wandte, möchte er Auto- und Radfahrer auf die Situation aufmerksam machen und nicht auf irgendjemanden schimpfen. „Der Seitenwechsel für Radler ist notwendig. Wünschenswert ist noch eine Beschilderung oder rote Radwegmarkierung, die Autofahrer mit Radlern rechnen lässt“, so der Gustavsburger. Axel S.

Voraussichtliche Freibaderöffnung am 7. Juni

... bei weiter fallender Inzidenz

Freibad Trebur Bei weiter fallender Inzidenz im Kreis Groß-Gerau wird das Treburer Fritz-Becker-Bad voraussichtlich am Montag, den 7. Juni, um 8 Uhr, seine Pforten für den öffentlichen Badebetrieb öffnen.

Die Inzidenz muss langfristig unter 100 bleiben, ein Hygienekonzept erstellt und ein Buchungs- bzw. Nachverfolgungssystem ausgearbeitet werden.

Um das Baden für die Gäste in diesem Jahr attraktiver und auch flexibler anbieten zu können, wurde die Vorgehensweise des vergangenen Jahres neu überarbeitet und ein neues benutzerfreundlicheres System entwickelt:

Die maximale Badezeit wird von zwei Stunden auf vier Stunden erhöht, es muss nicht jeder Besuch im Voraus gebucht werden und das Bad ist täglich durchgängig elf Stunden geöffnet. Die Badezeit von maximal vier Stunden wird mittels Einlassbändchen in unterschiedlichen Farben kontrolliert und beginnt zu jeder vollen Stunde.

Zwecks Nachverfolgung durch das Gesundheitsamt muss eine einmalige Registrierung erfolgen. Dies ist möglich auf der Homepage der Gemeinde Trebur unter www.trebur.de (Button

auf der Startseite). Nach der Eingabe der persönlichen Daten erfolgt die Zuteilung eines Barcodes, welcher für die komplette Saison Gültigkeit hat. Der Code muss – ausgedruckt in Papierform oder auf dem Smartphone gespeichert – mitgebracht werden. Am Eingang des Bades wird der Strichcode von einem Scanner eingelese und somit ist der/die Besucher*in registriert. Am Freibad-Ausgang erfolgt das gleiche, um den Badegast auszutragen und den Platz wieder für andere Schwimmer*innen freizugeben. Trotz aller Lockerungen wird eine festgesetzte Obergrenze an Badegästen nicht überschritten. Somit soll gewährleistet werden, dass jeder Gast ausreichend Platz hat und es auch in den Duschen und Umkleiden nicht zu räumlichen Engpässen und Warteschlangen kommt.

Die Desinfektion im Sanitärbereich wird zwei Mal täglich während des Badebetriebs erfolgen, indem die zu desinfizierenden Bereiche kurzzeitig für die Badegäste gesperrt werden. Somit ist ein Verlassen des Freibades für die sehr wichtige Desinfektion nicht mehr notwendig und ein vierstündiger Badbesuch ohne Unterbrechung möglich.



Schnappschuss von 2020 von Schwimmbadleiterin Elke Sparkuhl und ihrem Team – von links nach rechts: Carlos, Elke, Julian und Marion.

www.voba-mainspitze.de

Weil unsere Zukunft nicht ohne die entsteht, die sie vorantreiben.

Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Machen Sie mit und bewerben Sie sich als

Serviceberater digital (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit.

In der Funktion sind Sie in erster Linie für die Unterstützung und Begleitung unserer Servicekunden in einer zunehmend digitalen Welt verantwortlich. Ziel ist hier eine schrittweise verbesserte Nutzung unserer Onlineangebote und Services (Online-Geschäftsstelle, Online-Produktabschlüsse) und die aktive (auch anlassbezogene) Ansprache der Kunden auf diese Themen.

Darüber hinaus sind Aufgaben im Zusammenhang mit dem digitalen Vertrieb von ausgewählten Standardprodukten einschließlich entsprechender Abschlüsse zu übernehmen. Weiterhin unterstützen Sie den Vertrieb im Rahmen der Outbound-Telefonie und Terminvereinbarung.

Wer sind wir
Die Volksbank Mainspitze eG ist mit einer Bilanzsumme von rund 616 Mio. Euro und 114 Mitarbeitern eine moderne und leistungsstarke Bank in der Mainspitzregion zwischen Mainz, Wiesbaden und Groß-Gerau. Unsere Marktanteile sind überdurchschnittlich, unser Handeln ist jederzeit darauf ausgerichtet für Mitglieder und Kunden beste Leistungen zu erbringen.

Was bieten Sie

- kaufmännische Ausbildung, idealerweise im Bank- oder Versicherungsgewerbe
- Spaß am telefonischen und digitalen Umgang mit Kunden
- Offenheit gegenüber neuen Medien und Möglichkeiten (z.B. Videoberatung)
- verkäuferisches Geschick
- Teamfähigkeit

Was bieten wir

- unbefristetes Anstellungsverhältnis in Ihrem regionalen Umfeld
- verantwortungsvolle, interessante und zukunftsorientierte Aufgabe
- leistungsgerechte Vergütung, 13. Monatsgehalt und Vermögenswirksame Leistungen
- maßgeschneiderte Fortbildungen und Schulungen
- modernes Arbeitsumfeld und kollegiales Team
- 30 Tage Urlaub sowie zwei Bankfeiertage bei einer 5-Tage-Woche
- Flexibilität durch Gleitzeitmodell

Bei uns werden Sie Teil einer starken genossenschaftlichen Gemeinschaft in der Sie immer eine*n Ansprechpartner*in auf Augenhöhe finden.

Klingt das nach einem guten Plan für Ihre berufliche Zukunft?
Dann bewerben Sie sich bei uns: www.voba-mainspitze.de/bewerbung

Für Vorabinformationen steht Ihnen Frau Sabine Kloos gerne zur Verfügung.
Telefon (06134) 581-112
sabine.kloos@voba-mainspitze.de

Volksbank Mainspitze eG
Gemeinsam geht mehr!

SCHNITT STYLING EXTENSIONS

ALL YOU NEED IS

schnittwerk

HAARE AUS LEIDENSCHAFT

Komm vorbei und überzeug dich selbst ...
Wir freuen uns auf dich!

Wenn du diesen Coupon mitbringst, erhältst du ein Kevin Murphy Mini-Produkt kostenlos zu deiner Behandlung dazu!

Schnittwerk
Bougenais-Allee 12 · Ginsheim-Gustavsburg
Fon 06144 - 33 49 53 o. 54
www.schnittwerk-ginsheim.de

Solange der Vorrat reicht!